

BACHELORARBEIT

**Psychologische Dimensionen der Medientechnik:
Die Auswirkung von Liebe und Hass in der menschlichen
Beurteilung und Wahrnehmung - Eine Untersuchung
der Effektivität von Geschichten und Filmen**

vorgelegt am 25. August. 2023
Samira Nassayehi Arasi

Erstprüferin: Prof. Wolfgang Wilaschek

Zweitprüfer: Prof. Dr. Marco Grimm

**HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFTEN HAMBURG**

Department Medientechnik
Finkenau 35
20081 Hamburg

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	4
2	Zusammenfassung	5
3	Kernidee	6
3.1	Der Einfluss eines Videos in YouTube	6
3.2	Die Produktion eines Videos	6
3.3	Das Thema „Verurteilen“	7
3.4	Gründe für die Beurteilung der Menschen	9
3.4.1	Nach Gewohnheit zu beurteilen	9
3.4.2	Beurteilung als Abwehrmechanismus	10
3.4.3	Beurteilung, um Schwäche und Unfähigkeit zu verbergen	10
3.4.4	Eifersucht	10
3.4.5	Ignorierung seine Mängel	10
3.4.6	Falsche Erziehung	10
3.4.7	Oberflächlichkeit	11
3.4.8	Stereotyp	11
3.4.9	Kein Verständnis für die Situation anderer Menschen	11
3.4.10	Eile	12
3.4.11	Unkenntnis über eigenes Verhalten	12
3.5	Warum beurteilt man andere Menschen? (Abhandlung)	12
3.6	Urteilen die Menschen mit ihren Augen statt mit ihrem Verstand?	14
3.7	Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit einer korrekten Beurteilung durch das Gesicht?	15
3.8	Fazit	15
4	Beziehung zwischen Medien und Psychologie	17
4.1	Die Klassifikation der Medien	17
4.1.1	Zeitungen	17
4.1.2	Magazine	17
4.1.3	Bücher	18
4.1.4	Radio	18
4.1.5	Fernsehen und Film	18
4.1.6	Internet	19
4.1.7	Telefone	20
4.2	Verschiedene Kategorien von Medieneffekten	20
4.2.1	Die Wirkung der Medien auf das familiäre Umfeld	21
4.2.2	Der Einfluss von Unterhaltungs- und Bildungsmedien	22
4.2.3	Religiöse Medien	22
4.2.4	Die Auswirkungen politischer Werbung	22
4.3	Die positive und negative Wirkung der Medien	22
4.4	Körperwahrnehmung	23
4.5	Wahrnehmung und Kultur	24
4.6	Farbwahrnehmung	24
4.7	Sehsinn	25
4.7.1	Optische Täuschung	25
4.7.1.1	Die Anzahl der Elefantenbeine	26

4.7.1.2	Aura und farbige Schatten (Watercolor Illusion)	26
4.7.1.3	Die schwarzen Punkte	27
4.7.1.4	Parallele Linien (Café Wall)	27
4.7.1.5	Welche Linie ist größer? (Ponzo)	28
4.7.1.6	Farbenblindheit (Watercolor Illusion)	28
4.7.1.7	Dynamic Luminance – Gardiant Effect	29
4.7.1.8	Welcher Kreis ist größer? (Ebbinghaus)	29
4.7.1.9	Ist dieses Bild spiralförmig? (Fraser)	30
4.7.2	Visuelles Vorstellen, Halluzinieren, Träume- und (Bild-) Wahrnehmung	30
4.7.3	Bildmedien	32
4.8	Hörsinn	32
4.8.1	Tonhöhe	33
4.9	Fazit	34
5	Liebe und Hass	35
5.1	Topografische Karte der Emotionen und ihrer Wirkung auf den Körper	35
5.2	Die Grenze zwischen Liebe und Hass	36
5.3	Warum kann aus Liebe Hass werden?	38
5.4	Fazit	39
6	Drehbuch	40
6.1	Die erste Geschichte: Liebe und Hass – Part: Scheidung	40
6.2	Die zweite Geschichte: Liebe und Hass – Part: Der alte Mann	41
6.3	Die dritte Geschichte: Liebe und Hass – Part: Eile	42
7	Storyboard	43
7.1	Die erste Geschichte: Liebe und Hass – Part: Scheidung	43
7.2	Die zweite Geschichte: Liebe und Hass – Part: Der alte Mann	47
7.3	Die dritte Geschichte: Liebe und Hass – Part: Eile	50
8	Experiment	52
8.1	Konzeption	52
8.1.1	Der erste Schritt:	52
8.1.2	Der zweite und dritte Schritt:	53
8.1.3	Der vierte Schritt:	54
8.2	Die Umfrage	59
8.3	Verfahren der Befragung:	59
8.3.1	Die schriftliche Befragung	59
8.3.1.1	Vorteile der schriftliche Befragung	60
8.4	Fragen und Antworten im Fragenbogen	60
8.5	Die Phasen der Gestaltung des Fragebogens für „Film und Geschichte“	61
8.6	Ergebnisse des Lerntypentests	63
8.7	Die Ergebnisse der Umfrage	67
8.8	Fazit	71
9	Eigenständigkeitserklärung	74

10	Abbildungsverzeichnis	75
11	Tabellenverzeichnis	76
12	References	77

1 Vorwort

Aufgrund der Verletzungen, die ich aufgrund des Urteilens anderer über mich erlitten habe, habe ich beschlossen, mein Wissen über Filmemachen, das ich während meines Studiums erworben habe, mit anderen zu teilen, um indirekt mit ihnen darüber zu sprechen. So kann ich mich mit den Auswirkungen dieser Eigenschaft auseinandersetzen und Bewusstsein schaffen. Aufgrund meiner eigenen Interesse für Psychologie habe ich mich entschieden, das Thema meiner Bachelorarbeit auf die Psychologische Dimensionen der Medientechnik zu konzentrieren. Im Haupttext erhalten Sie weitere Informationen über das Hauptkonzept.

Für mich persönlich war eines der interessantesten Elemente der Bachelorthesis das Experiment. Es erfüllt mich mit Freude, kreativ aktiv zu sein. Sei es bei der Erschaffung eines Kunstwerks oder bei der Auswertung von Experimentresultaten.

Der Fragebogen ermöglichte mir, mit verschiedenen Personen zu interagieren, um ihre Ansichten zur Abschlussarbeit zu erfahren. Während dieser Gespräche sammelte ich wertvolle Erkenntnisse und gewann viele Erfahrungen. Ich möchte meinen Begleitern, Prof. Wolfgang Willaschek und Prof. Marco Grimm, für ihre gute Anleitung und ihre Unterstützung während dieses Prozesses danken. Zusammen mit Prof. Hardy Dreier entwickelte ich die Fragebogen für die diese Bachelorarbeit, aus diesem Grund möchte ich mich besonders bei ihm bedanken. Zum Abschluss möchte ich meinen Dank an alle Teilnehmer des Fragebogens sowie an alle, die mich auf diese Art und Weise unterstützt haben, aussprechen. Und ich drücke meine aufrichtige Wertschätzung gegenüber Herrn Günter Wagner aus, der mir mit seiner väterlichen Unterstützung ermöglicht hat, mein Studium abzuschließen.

Es bereitet mir Freude, Ihnen viel Vergnügen beim Durchlesen dieser Bachelorarbeit zu wünschen.



Hamburg, den 25. Aug. 2023

2 Zusammenfassung

Diese These versucht, die Beziehung zwischen Medien und Psychologie sowie den Einfluss von Liebe und Hass auf das Urteilsvermögen und das Verständnis von Menschen zu untersuchen. Der Grundgedanke zu diesem Thema ist von meinen eigenen Erfahrungen und meinem persönlichen Interesse an diesem Thema inspiriert. Während ich mir einen Kurzfilm ansah, kam ich zu dem Entschluss, einen Film über das „Beurteilen“ zu drehen. (Dieser Film wurde noch nicht produziert.) Im Folgenden werden die Gründe für Urteile erörtert und wie Gefühle von Liebe und Hass das Urteil beeinflussen können. Dieser Film besteht aus drei kurzen Filmen, und das Drehbuch sowie das Storyboard sind ebenfalls Teil meiner Abschlussarbeit. Im Hauptteil der Arbeit werden verschiedene Arten von Medien vorgestellt und anschließend deren positive und negative Auswirkungen diskutiert. Der nächste Abschnitt befasst sich mit der Körperwahrnehmung, Wahrnehmung und Kultur sowie der Farbwahrnehmung, die alle mit psychologischen Fragestellungen zusammenhängen. Darüber hinaus werden Seh-Hörsinne besprochen, die für das Verständnis des Films und das Lesen der Geschichte eine entscheidende Rolle spielen. Der letzte Abschnitt bezieht sich auf das Experiment. An 20 Personen wurde ein Fragebogen ausgehändigt, um festzustellen, inwieweit die Sinne Menschen beim Lernen und Erinnern unterstützen. Die Fragebogenfragen beziehen sich auf den Film und die Geschichte, die der Teilnehmer vor der Beantwortung angesehen und gelesen hat.

Abstract

This thesis tries to investigate the mutual relationship between media and psychology, as well as the influence of love and hatred on people's judgment and understanding.

The fundamental idea behind this matter is inspired by my own experience and personal interest in this topic. While watching a short film, I came to the decision to create a film about "judging." (This film has not been produced yet.) The following will discuss the reasons for judgment and how feelings of love and hatred can affect one's judgment. This film consists of three short footages, and the script along with its storyboard are also included in the body of my thesis. In the main part of the work, different types of media are introduced, followed by a discussion of their positive and negative effects. The next section delves into body perception, perception and culture, as well as color perception, all of which are related to psychological issues. Additionally, visual and auditory senses are discussed, which play a crucial role in understanding the film and reading the story. The final section pertains to the experiment. A questionnaire was given to 20 individuals to determine how much the senses assist people in learning and remembering. The questionnaire questions are related to the film and the story that the participant viewed and read before answering.

3 Kernidee

3.1 Der Einfluss eines Videos in YouTube

Meine ursprüngliche Inspiration stammt von einem Video auf YouTube. Es zeigt die Konsequenzen, die eintreten, wenn man die Verkehrsregeln missachtet und einfach weiterfährt. Einige Menschen sind selbst für ihr Fehlverhalten verantwortlich, während andere die Fehler anderer Personen ausgleichen. Bedauerlicherweise konnte ich das gewünschte Video nicht finden. Eventuell wurde es aus der Auswahl der YouTube-Videos entfernt. Im Folgenden sind einige Bilder von Filmsequenzen zu sehen, die auf meinen Erinnerungen basieren und von mir selbst erstellt wurden.

Das Bild war in Schwarz-Weiß gehalten, mit Ausnahme der Verkehrszeichen, die farbig hervorstachen. Kein Wort wurde gesprochen. Der Film war eine stumme Produktion. Ich war von ihm begeistert. Stummfilme haben die einzigartige Fähigkeit, von Menschen aller Sprachen auf der ganzen Welt sowie von gehörlosen Menschen gesehen, wahrgenommen und genossen zu werden. Aus diesem Grund entschied ich mich dafür, meinen Film als Stummfilm zu drehen. Eine Person, die aufgrund eines Autounfalls ihr Bein verletzt hatte und im Rollstuhl saß, hielt ein Verkehrsschild in der Hand und blickte bedauernd auf die anderen. Eine weitere Person hatte eine gebrochene Hand und hielt ein anderes Schild, während eine dritte Person mit einem verletzten Kopf ein weiteres Schild festhielt.

3.2 Die Produktion eines Videos

Beim Lesen neuer Artikel mache ich mir Sorgen darüber, dass heutzutage nur wenige Menschen die Forschungsergebnisse tatsächlich lesen. Es gibt mehrere Gründe, die dazu beitragen können:

Die Länge des Textes: Bei längeren Texten fehlt vielen Menschen häufig die Geduld, den Inhalt bis zum Ende zu lesen oder sich über einen längeren Zeitraum intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen.[Q1: (Weltbevölkerung, 2023)]

Mangelnde Beherrschung der Sprache: Die Mehrheit der Artikel wird in Englisch verfasst. Von der Weltbevölkerung von 8 Milliarden beherrschen nur 1,7 Milliarden die englische Sprache. Daher müssen viele Menschen den Text zuerst übersetzen, was Zeit, Geduld und Genauigkeit erfordert.[Q2: (Bundeszentrale für politische Bildung, 2023)]

Spezialisierung der Wörter: Selbst wenn jemand eine Sprache beherrscht, gibt es mit Sicherheit Fachbegriffe, deren Verständnis nicht nur von der Sprachkenntnis abhängt, sondern auch vom spezifischen Wissen in diesem Fachbereich.

Mangelnde Verbreitung in populären und weit verbreiteten Medien:

„Apps wie Facebook, Twitter, Instagram, die Videoplattform YouTube, WhatsApp und Facebook Messenger sind fast zum Synonym für den Begriff ‚Social Media‘ geworden.“ [Q3: (Online Marketing, 2023)]

Im Durchschnitt verbringt jede Person etwa 2,5 Stunden pro Tag in sozialen Medien. Wenn wissenschaftliche Artikel auf diesen Plattformen geteilt würden, wäre die Wahrscheinlichkeit höher, wenn sie von einer größeren Anzahl von Menschen gesehen und gelesen werden. Videos oder Kurzfilme sind effektive Mittel, um Forschungsergebnisse in verständlichen Worten zu vermitteln. [Q4: (Datareportal, 2023)]

3.3 Das Thema „Verurteilen“

Ich interessiere mich für Psychologie, deshalb beobachte ich menschliches Verhalten und versuche zu verstehen, was der Grund für menschliches Verhalten ist. Ich unterhalte mich mit verschiedenen Menschen über die Ereignisse und Verhaltensweisen, die sie beleidigt haben, verletzt haben. Viele Menschen sind aufgrund eines falschen Urteils untröstlich.

Wenn jemand einen Menschen verkennt, führt es dazu, dass die Person zickig, pessimistisch und aggressiv wird. Und es kann verursachen, die andere Person zu irritieren, zu demütigen, verspotten, zu belästigen und schlecht zu behandeln. Ein Wort oder Verhalten kann sich für den Rest seines Lebens negativ auf einen Menschen auswirken.

Nachfolgend werden die 11 Fälle, die im Buch von Jenffery Young behandelt werden, genauer untersucht.

1. Abandonment = Verlassenheit
2. Mistrust/Abused = Misstrauen/Missbrauch
3. Emotional Deprivation = Emotionale Entbehrung
4. Social Exclusion = Soziale Ausgrenzung
5. Dependence = Abhängigkeit
6. Vulnerability = Verletzlichkeit
7. Defectiveness = Mangelhaftigkeit
8. Failure = Misserfolg
9. Subjugation = Unterwerfung
10. Unrelenting Standards = Unerbittliche Maßstäbe

11. Entitlement = Anspruch

Laut Jeffrey Young sind Lebensfallen „*schwierige und sich wiederholende Muster, die in der Kindheit beginnen und deren Auswirkungen unser ganzes Leben lang anhalten.*“

Verurteilen ist ein Verhalten, das verletzt. Aus diesem Grund wollte ich mich diesem Thema widmen.

Fast alle Menschen wurden im Laufe ihres Lebens beurteilt und irgendwann beurteilt man andere. Man kommentiert immer wieder alles und jeden, ohne den anderen überhaupt zu kennen und seine Lebensumstände zu verstehen. Die Sätze wie, er ist zu dick', ‚Sie ist sehr komisch angezogen‘ sind den Menschen einigermaßen vertraut. Sie gehen vielen Menschen leicht über die Lippen. Urteilen ist ein komplexer Abwehrmechanismus in unserem Kopf und geschieht oft unbewusst. Die meisten Menschen sind an diese Gedankentätigkeit so gewöhnt, dass sie ihnen natürlich erscheint. Dabei führt das bei jeglicher Kommunikation mit anderen zu Problemen und Schwierigkeiten. Die meisten Menschen haben häufig ein gutes Gefühl, wenn sie andere beurteilen, und wollen jedoch nur ungern von anderen beurteilt werden. Angenehm und gut kommunizieren kann man hingegen mit Menschen, die andere nicht beurteilen und sie nicht kommentieren. Es ist selbstverständlich erlaubt, in Gedanken auf einer Party zu beobachten, wie eine Person mehr spricht, oder eine andere Person sich in einer geselligen Runde zurückzieht und ruhig ist.

Beurteilen anderer führt häufig zu Verurteilen und führt in der Regel häufig zu Entscheidungen, die unser Verhalten und Handeln prägen. Da jeder Mensch Ereignisse, Geschehnisse und Verhaltensweisen nur aus seiner eigenen Perspektive sieht und diese anhand seiner begrenzten und bisherigen Daten misst und beurteilt, wird er früher oder später, in seiner Kommunikation mit anderen Menschen, mit Problemen konfrontiert, die vermeidbar wären. Die meisten Missverständnisse, Konflikte und Streitigkeiten in der Familie und zwischen Freunden und Kollegen und unsere täglichen Spannungen in der Öffentlichkeit werden durch die Beurteilung aufgrund früherer Daten (Vorurteilen) verursacht.[Q5: (Young, 1993)]

Studien [Q6: (APA PsycNet, 2023)] zeigen, dass sich durch das Vermeiden des Be- und Beurteilens anderer, die zwischenmenschlichen und sozialen Beziehungen deutlich verbessern. Ängste werden reduziert, und Selbstvertrauen gestärkt. Und wir werden dabei mehr Glück und gute Laune erleben.[Q7: (Taft, 1995)]

Psychologen glauben, dass Urteilen das Ergebnis der natürlichen Tendenz ist, die Welt zu gestalten, um ihr einen Sinn zu geben. Diese Muster basieren nicht auf der Realität, sondern auf den begrenzten vorherigen Erfahrungen, die wir für wahr und sicher halten.[Q8: (National Library of Medicine, kein Datum)]

Mit anderen Worten, im Kopf findet ein ständiges Gespräch statt, in dessen Verlauf es der visuellen und auditiven Realität Bedeutung verleiht, indem es sie kategorisiert und etikettiert, um Mehrdeutigkeit in Klarheit umzuwandeln. Der menschliche Geist weicht im Allgemeinen Mehrdeutigkeiten aus und versucht, jede Mehrdeutigkeit und Unwissenheit in Daten und Klarheit umzuwandeln. Eine der cleversten Möglichkeiten des Verstandes für diese Aufgabe besteht darin, auf der Grundlage vorheriger und vorhandener Daten zu messen und zu urteilen. So wie der Blitz und Donner als den Zorn der Götter interpretierte, um die Zweideutigkeit aufzuklären. So verwenden wir alle Arten von Etiketten, um unser eigenes und das Verhalten und Handeln anderer zu beschreiben. Etiketten wie gut, schlecht, hässlich, schön, geizig, ausgezeichnet, großartig usw.

Dieser natürliche menschliche Wunsch, die Welt und unsere Mitmenschen zu verstehen, führt manchmal zu falschen Rückschlüssen und wird damit zur Quelle vieler sozialer Schäden, zerbrochener Beziehungen, Nervosität und Ärger. [Q9: (Pers., 2008)]

3.4 Gründe für die Beurteilung der Menschen

„Es ist schwer zu denken, deshalb verurteilen die meisten Menschen.“

Karl Gustav Jung

Bezug auf die Studie sind die wichtigsten Gründe und Beweggründe, andere zu beurteilen:

1. Nach Gewohnheit zu beurteilen
2. Beurteilung als Abwehrmechanismus
3. Beurteilung, um Schwäche und Unfähigkeit zu verbergen
4. Eifersucht
5. Ignorierung eigener Mängel
6. Falsche Erziehung
7. Überflächlichkeit
8. Stereotyp
9. Zu wenig oder kein Verständnis über die Situation anderer Person
10. Eile
11. Unkenntnis über eigenes Verhalten

3.4.1 Nach Gewohnheit zu beurteilen

Andere zu beurteilen kann eine erlernte Angewohnheit sein. Möglicherweise ist man in einem negativen Umfeld aufgewachsen. Zum Beispiel sind die Eltern streng zu ihrem Kind gewesen oder hab

Verhalten und Handlungen immer bewertet. Oder vielleicht hat man einen Lehrer in der Schule, der die Schüler ermutigte, Fehler aneinander zu finden. Auf diese Weise ist das Urteilen über andere zu einer erlernten Gewohnheit geworden.

3.4.2 Beurteilung als Abwehrmechanismus

Für manche Menschen ist das Urteilen über andere das Trauma, das sie in der Kindheit erlebt haben. Menschen, die als Kinder Armut, elterliche Vernachlässigung, Missbrauch oder Ablehnung erlebt haben, werden unbewusst eine Barriere schaffen, Menschen um sie herum so, wie ihre Eltern zu betrachten. So werden sie (vermeiden) ihre eigenen negativen Kindheitserfahrungen auf andere Erwachsene übertragen. Über die 11 Lebensfallen wurde vorher in dem Teil 3.4 das Thema „Verurteilen“ gesprochen.

3.4.3 Beurteilung, um Schwäche und Unfähigkeit zu verbergen

Andere zu beurteilen kann eine Möglichkeit sein, Charakterfehler und geringes Selbstwertgefühl zu verbergen. Viele Menschen, die andere immer in ihren Gedanken oder in der Öffentlichkeit verurteilen und beschuldigen, lieben sich selbst nicht. Deshalb verurteilt man oft über andere, weil man ihre Schwächen hinter dem Urteilen über andere verbergen will. Somit beschädigt er sich dabei unbewußt selbst. Inkompetente und schwache Menschen versuchen, Aufmerksamkeit durch Beurteilung und Verachtung auf andere zu lenken um damit ihre eigenen Defizite zu überdecken.

3.4.4 Eifersucht

Eifersüchtige Menschen können aufgrund ihres moralischen Charakters und ihrer schwachen Persönlichkeit den Erfolg und die Popularität anderer nicht sehen und versuchen, Menschen mit ihren Urteilen herabzusetzen. Zum Beispiel beurteilt man eine Person, die ein gutes Auto gekauft hat, und sagt: Er hat bestimmt einen reichen Vater, der es ihm ermöglicht hat, ein teures Auto zu kaufen, sonst wäre er nicht so verschwenderisch.

3.4.5 Ignorierung seine Mängel

Es gibt Menschen, die ständig nach den Fehlern und falschen Verhaltensweisen anderer suchen und überhaupt nicht glauben, dass sie selbst in derselben Situation nicht frei von Fehlern sind, und daher unangemessen beurteilen. Man kann andere verachten, weil man sich selbst als besser einschätzt oder weil man denkt, dass die anderen weniger wert sind. Verachtung kann auch aus Neid entstehen, wenn man andere beneidet und sie herabsetzt, um sich selbst besser zu fühlen.

3.4.6 Falsche Erziehung

Manchmal kann eine Person aufgrund familiärer Gewohnheiten oder mangelnder familiärer Erziehung in Bezug auf diese Angelegenheit andere ohne Grund verurteilen. Die Art und Weise, wie ein Kind, von seinen Eltern beurteilt wurde, wird das Kind zunächst sehr stark in seinem Verhalten prägen. Wie ein

Kind erzogen wird, kann auch dazu führen, dass es bestimmte Verhaltensweisen oder Einstellungen entwickelt, die von anderen als unangemessen oder problematisch angesehen werden.

3.4.7 Oberflächlichkeit

Das Aussehen und das Innere vieler Ereignisse und Themen sind unterschiedlich. Wenn wir Oberflächlichkeit als mangelndes Interesse oder fehlendes Eindringen in Details oder Tiefe definieren, kann dies dazu führen, dass jemand oberflächlich beurteilt, was bedeutet, dass er sich nicht genug Zeit nimmt, um alle Fakten oder Aspekte einer Situation oder Person zu betrachten, bevor er eine Entscheidung trifft oder ein Urteil fällt. In diesem Fall kann eine oberflächliche Beurteilung leicht zu Fehlern oder Vorurteilen führen. Auf der anderen Seite kann eine oberflächliche Beurteilung manchmal auch notwendig sein, um schnelle Entscheidungen zu treffen oder eine grobe Einschätzung vorzunehmen, wenn es nicht genügend Zeit oder Informationen gibt, um eine fundierte Entscheidung zu treffen. In diesem Fall kann Oberflächlichkeit als eine Art Abkürzung oder Vereinfachung dienen, um Entscheidungen zu treffen. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass eine oberflächliche Beurteilung in vielen Fällen unangemessen ist und zu falschen Schlussfolgerungen führen kann. Eine gründlichere und ausgewogenere Betrachtung kann zu einem besseren Verständnis einer Situation oder einer Person führen.

3.4.8 Stereotyp

In einigen Fällen erlaubt man sich, das Verhalten anhand der Stereotypen zu beurteilen, die man über Menschen und ihr Verhalten hat. Bei Stereotypen hat man blind eine bestimmte Definition oder Meinung und beurteilt das Verhalten anderer anhand dieser Stereotypen. Beispielsweise wird gesagt, dass die Menschen des Landes X eine besondere Eigenschaft haben oder die Anhänger einer Religion bestimmte Eigenschaften haben. Leider ist die Fähigkeit des menschlichen Geistes, die Komplexität der Welt zu verstehen, sehr begrenzt, daher muss das Gehirn der Menschen helfen, diese Welt zu verstehen, indem es die Ereignisse vereinfacht. Das heißt, man klassifiziert Konzepte und ordnet dann unterschiedliche Situationen und Personen jeder dieser Kategorien zu. Zum Beispiel unterteilt man die soziale Welt in asiatische, Dritte-Welt-, Weiße, Schwarze, Christen, Muslime, wertvolle oder nicht wertvolle Typen, und irgendwie könnte keiner ohne diese Kategorien die Bombardierung von Informationen überleben, der man jeden Tag ausgesetzt ist.

3.4.9 Kein Verständnis für die Situation anderer Menschen

Manchmal beurteilt man das Verhalten anderer, weil man nicht in der Lage ist, die Ursachen ihres Verhaltens zu verstehen, und dieses mangelnde Verständnis führt dazu, sie und ihr Verhalten falsch zu beurteilen. Ein Mangel an Verständnis kann aus verschiedenen Gründen auftreten. Es kann sein, dass man aufgrund seiner eigenen Vorurteile oder Erfahrungen Schwierigkeiten hat, sich in die Lage der

anderen Person zu versetzen. Es ist wichtig zu beachten, dass ein Mangel an Verständnis nicht nur negative Auswirkungen auf die Beziehungen zu anderen Menschen haben kann, sondern auch auf die eigene Lebensqualität. Wenn man sich nicht bemüht, andere Menschen zu verstehen, kann man sich isoliert oder unverbunden fühlen, was zu Einsamkeit oder Depression führen kann. Es ist daher ratsam, sich aktiv darum zu bemühen, andere Menschen und ihre Situationen zu verstehen. Dies kann bedeuten, sich Zeit zu nehmen, um ihnen zuzuhören, Informationen zu sammeln sich in ihre Lage zu versetzen. Durch das Verständnis der Perspektiven und Erfahrungen anderer kann man seine eigenen Urteile und Vorurteile hinterfragen und bessere Beziehungen aufbauen.

3.4.10 Eile

Bei der Eile ist zu beachten, dass es umso wahrscheinlicher ist einen Menschen, oder eine Sache falsch einzuschätzen, je mehr man sich beeilt. Wenn man sich in einer Situation befindet, in der man eine schnelle Entscheidung treffen soll, kann es passieren ein falsches Urteil über eine Person oder eine Situation zu fällen. Manchmal muss man aufgrund von Zeitdruck oder Mangel an ausreichenden Informationen schnelle Entscheidungen treffen. In einer solchen Situation kann man sich beeilen und eine Entscheidung treffen, die in Zukunft falsch sein kann. Aber in Fällen, in denen ausreichende Informationen verfügbar sind, sollte man Entscheidungen genau und sorgfältig überlegen.

3.4.11 Unkenntnis über eigenes Verhalten

In vielen Fällen beurteilt man das Verhalten anderer falsch. Wegen Unkenntnis über sein eigenes Verhalten ist man nicht in der Lage, eigens Fehlverhalten bei sich selbst zu sehen.[Q10: (Back, 2016)]

3.5 Warum beurteilt man andere Menschen? (Abhandlung)

Wir beurteilen andere genauso, wie man sich selbst misst, dass andere sich genauso sehen und beurteilen. Ein großer Teil des Wachstums liegt darin, zu erkennen, woran man sich misst, und den Standard bewusst wählen. Aber ein weiterer Teil des Wachstums ist, dass andere ihre eigenen Kriterien haben und es sehr wahrscheinlich ist, dass ihre Kriterien nicht die gleichen sind wie anderen.

Der Autor schrieb :Ich hatte einen Freund, der sehr gut verdiente. Er sah die Welt als Geschäftsstrategie. seiner Meinung nach gab es Erklärungen für alles. Von wo man in den Urlaub fährt, welche Getränke man trinkt, oder sogar warum andere ihn mögen oder nicht. Für ihn hatte das alles mit Geld zu tun. Wenn zum Beispiel jemand ihn missachtete, war es seiner Meinung nach, weil er eifersüchtig auf ihn und seinen Erfolg war. Oder Neid, wegen seiner Fähigkeit gut zu organisieren. So glaubte er die andere Partei fühle sich durch ihn, in ihrem Selbstwertgefühl verletzt und bedroht. Und

darum wird er von dem anderen missachtet Oder wenn jemand nett zu ihm wäre, ihm nahekommen wolle, dann nur deswegen, weil der an sein Geld kommen wolle.

Tatsächlich misst er sich selbst an seinem geschäftlichen Erfolg, und natürlich misst er auch die Welt und die Menschen um ihn herum an ihrem finanziellen und beruflichen Erfolgen.

Ich kannte eine Dame, die sehr schön war. Sie sah die ganze Welt in einem Rahmen von Charme und Aufmerksamkeit. Alles, von Vorstellungsgesprächen bis hin zu einem Rabatt in einem Geschäft, hing nach ihrer Meinung nur mit ihrer Attraktivität zusammen. Wenn jemand unhöflich zu ihr war, meinte diese Dame, dass es an seiner mangelnden Schönheit oder seines mangelnden Selbstvertrauens liege. Und wenn jemand sie gut behandelte, glaubte sie, das läge nur an ihrer Attraktivität. Sie misst sich selbst anhand ihrer Schönheit und Attraktivität, und natürlich misst sie die ganze Welt und die Menschen um sich herum, anhand ihres guten Aussehens und ihrer Attraktivität.

Wir wählen basierend auf welchen Werten, wir die Welt messen. Einige von uns sehen das Leben in Geld und Reichtum. Einige von uns basieren auf Attraktivität, andere auf familiären und sozialen Beziehungen und andere auf Dienstleistungen und ehrenamtlich Arbeit.

Wir messen das Leben wahrscheinlich anhand einer Kombination der oben genannten Beispiele, aber eines davon ist uns besonders wichtig. Eines sticht mehr hervor als alle anderen und es bestimmt unsere Zufriedenheit und unses Glück im Leben mehr als die anderen Kriterien. Hier ist der sehr wichtige Punkt: Wir beurteilen andere auf die gleiche Weise, wie wir uns selbst messen, und wir stellen uns vor, dass andere uns auf die gleiche Weise sehen und beurteilen. Wenn zum Beispiel der Standard unseres Lebens unere Familie und unsere Beziehungen sind, messen wir andere mit dem gleichen Standard, wie nahe und freundlich sie zu ihrer Familie sind. Wenn jemand keine gute Beziehung mit der Familie hat, oder sich selten sieht und telefoniert, sind sie unserer Meinung nach undankbare und verantwortungslose Menschen, noch bevor wir ihre Lebensgeschichte kennen. Wir wählen viele unserer Kriterien nicht bewusst, sondern basierend auf Erfahrungen unserer eigenen Vergangenheit. Für viele von uns bildet sich unser Maßstab aus der Sichtweise, die andere von uns hatten, als wir jünger waren bzw in der Kindheit. So bekommen wir viel Anhaftung oder eine Art Besessenheit von einem bestimmten Thema, weil es genau der Punkt war, an dem andere uns mehr als alles andere beurteilt haben. Das Mädchen, das in der Schule für seine Schönheit bekannt war, ist jetzt eine Frau, die Angst hat, ihre Schönheit und ihren Charme zu verlieren. Ein Mädchen, das als Kind wegen seines Gesichts gehänselt wurde und jetzt wegen seines Gesichts schüchtern ist. Ein armes Kind, dessen ganzes Leben jetzt Geld ist. Das schüchterne Kind in der Schule, das jetzt die größten Partys schmeißt, um diesen Makel zu verbergen. Es ist sehr wichtig zu akzeptieren, dass sowohl wir als auch alle Menschen, mit denen wir in Kontakt stehen, ihre eigenen Meinungen und Werte haben. Und das ist

notwendig, um die Grenzen zu bestimmen, die wir für uns selbst haben sollten, um zu entscheiden, wer ein Teil unseres Lebens sein wird oder nicht.[Q11: (Frederickson, 2013)]

3.6 Urteilen die Menschen mit ihren Augen statt mit ihrem Verstand?

Um die obige Frage zu beantworten, haben David Landy von der University of Alberta und Elliot Aronson von der University of Texas zwei sehr interessante Experimente entworfen, deren Ergebnisse sehr seltsam sind!

Experiment 1: Das Forschungsteam präsentierte beiden Teilnehmergruppen eine sehr ähnliche Beschreibung eines wahren Mordes an einem 48-jährigen Mann. Der einzige Unterschied bestand darin, dass das Opfer für die erste Gruppe ein ‚attraktiver, erfolgreicher und familienfreundlicher‘ Mann war, und für die zweite Opfergruppe handelte es sich um einen ‚unattraktiven, arbeitslosen und kriminellen‘ Mann.

Im nächsten Schritt wurden die Teilnehmer gebeten, anhand der Beschreibung des Tatorts und der Merkmale des Opfers die Bestrafung des Mörders festzulegen. Die Ergebnisse waren sehr seltsam! Die Gruppe, die die Biografie des attraktiven Opfers untersuchte, berücksichtigte die härtere Strafe für den Mörder viel stärker als die zweite Gruppe! Als ob der Akt des Tötens allein nicht wichtig wäre. Wenn eine attraktive Person getötet wird, ist es wichtig, dass der Mörder stärker bestraft wird, als der Mörder der eine unattraktiven Person umbringt.

Das zweite Experiment: Das Forschungsteam fragte sich, ob die eigenen Eigenschaften des Mörders das Urteilsvermögen der Menschen beeinflussen können oder nicht? Deshalb entwarfen sie das zweite Experiment. Dieses Experiment war genau wie das erste Experiment, mit dem Unterschied, dass diese Reihe von Attraktivität oder Unattraktivität des Mörders auch zur Beschreibung des Tatorts hinzugefügt wurde! Attraktiver Killer...

Die Ergebnisse waren erstaunlich! Da es in dem Szenario um den ‚unattraktiven‘ Mörder und das ‚attraktive‘ Opfer ging, beurteilten die Teilnehmer den Angeklagten unbewusst als viel schuldiger! Als die Teilnehmer dazu aufgefordert wurden, die Anzahl der Jahre Gefängnis für einen attraktiven Mörder zu kommentieren, der ein unattraktives Opfer tötete, wissen Sie, wie lange sie zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wurden? Die Strafe für einen attraktiven Mörder (unattraktives Opfer) beträgt die Hälfte der Strafe für einen unattraktiven Mörder (attraktives Opfer).

Das heißt, wenn es um die Ermordung einer unschuldigen Person geht, können unsere mentalen Annahmen den Prozess oder den Urteilsprozess stark beeinflussen! [Q12: (Journal of Experimental social psychology, 1969)]

3.7 Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit einer korrekten Beurteilung durch das Gesicht?

Alexander Todorov, Professor an der Princeton University und Autor des berühmten Buches ‚Face Value‘, hat eine interessante Studie mit dem Titel ‚Täuschung auf den ersten Blick‘ durchgeführt. Einige Leute behaupten, dass sie andere Leute über ihr Aussehen einschätzen können. In dieser Forschung untersucht Todorov, ob diese Behauptung wissenschaftlich korrekt ist oder nicht. Manche behaupten, dass sie das Wesen der Menschen über ihr Gesicht erkennen können. In dieser Forschung untersucht Todorov, ob diese Behauptung wissenschaftlich korrekt ist.

Es gibt eine Seite ‚whatsmyimage.com‘. Was sie auf dieser Seite tun, ist, dass sie die Leute bitten, ihr Foto auf die Seite hochzuladen, und dann eine Reihe von Fragen unter dem Foto stellen und die Benutzer bitten, auf einen Blick zu erraten, welche dieser Eigenschaften dieses Foto hat.

Die Fragen zu den Fotos: Nimmt diese Person Drogen? Ist er sexuell zum gleichen Geschlecht geneigt? Ist diese Person im Gefängnis gewesen Trinkt die Person Alkohol? Könnte die Person eine Waffe haben? Sind seine Eltern geschieden? Hat er schon mal jemanden geschlagen? Ist er jetzt in einer festen Beziehung? Hat er ein Universitätsstudium absolviert oder nicht?

Was Todorov und seine Kollegen getan haben, war die Daten von dieser Website über einen Zeitraum von einem Jahr zu extrahieren, die 901 Fotos mit einer Million Vermutungen der Teilnehmer zu diesen Fragen enthielten. Das Ergebnis zeigt, dass die meisten Menschen über das Gesicht der Menschen keine richtigen Vermutungen anstellen können. Genau das Beurteilen, was die meisten tun und nach Beweisen suchen, um ihre Vermutungen zu bestätigen. Stereotype sind einer der Gründe dafür, nach dem Gesicht zu urteilen. Zum Beispiel: Menschen sind mit einer bestimmten Hautfarbe meistens nicht gebildet, sie haben keinen guten Job, und sie sind arm. [Q13: (Todorov, 2010)]

3.8 Fazit

Joshua Greene, Professor an der Harvard University, hat eine interessante Studie veröffentlicht, die er in psychologicalscience.org veröffentlicht hat. „Wir müssen lernen, uns in die Lage der anderen Person zu versetzen, bevor wir urteilen.“

Urteilen führt dazu, dass andere ihre Beziehung reduzieren oder abbrechen. Die in der Fachzeitschrift *Applied Cognitive Psychology* veröffentlichten Forschungsergebnisse zeigen, dass die durch die Corona-Quarantäne verursachte soziale Isolation zu einem starken Rückgang der Qualität des Gehirns führt, beispielsweise bei der Problemlösung, dem Erlernen neuer Fähigkeiten, dem Gedächtnis, dem Zeitmanagement usw. Der menschliche Geist ist auf soziale Verbindungen angewiesen, um richtig zu funktionieren. Der Umgang mit anderen gibt dem Gehirn Energie und fördert die geistige Gesundheit. Wir sollten die Geselligkeit ausbauen und sicherstellen, dass die Interaktion mit Menschen für die

Erhaltung der geistigen Gesundheit genauso wichtig ist wie Essen für die Erhaltung der körperlichen Gesundheit.

- **Verstehen**

Um die Einstellungen und Gedanken anderer richtig zu verstehen, ist sehr wichtig ihnen gut zuzuhören. Gutes zuhören kann erheblich dazu beitragen, Ärger zu reduzieren und die Kommunikation zwischen Menschen zu verbessern.

Um andere richtig zu verstehen, muss man mit einem Prozess beginnen, in dem man versucht, andere besser kennenzulernen.

- Nicht so schnell kritisieren, sondern offen sein für die Meinungen und Ideen anderer
- Berücksichtigung der Lebensumstände und Erfahrungen anderer
- Richtig und ausgewogen urteilen und alle Aspekte des Sachverhalts berücksichtigen
- Die kulturellen und sozialen Regeln anderer kennen

Außerdem ist zu beachten, dass dieser Vorgang lange dauert und eine hohe Präzision und Konzentration erfordert. Außerdem lässt sich diese Fähigkeit am besten durch Übung und Wiederholung stärken. Durch ein besseres Verständnis anderer können Menschen Probleme und Konflikte in der sozialen Kommunikation vermeiden und in persönlichen und beruflichen Beziehungen bessere Leistungen erbringen. Außerdem hilft das Verständnis für andere, die Wut zu reduzieren. Wenn man erkennt, dass das Verhalten auf Ursachen wie Angst, Unbehagen oder dem Bedürfnis nach Hilfe zurückzuführen ist, kann man sich in sie hineinversetzen und man kann sie besser verstehen.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig, anderen zuzuhören und versuchen, die Bedürfnisse und Gefühle erkennen, indem man besser auf ihre Worte hört. Zum besseren Verständnis sollte man auch auf seine Körpersprache achten. Jeder Mensch hat seine eigenen Kränkungen und sein Verhalten kann auf unterschiedliche Kränkungen zurückzuführen sein. Daher kann der Versuch, andere besser zu verstehen und kennenzulernen, den eventuellen Ärger über die anderen zu reduzieren und die Beziehungen zu anderen zu verbessern. [Q14: (Joanne Ingram, 2020)]

4 Beziehung zwischen Medien und Psychologie

Medien spielen in der heutigen Welt eine herausragende Rolle. Man verbringt viel Zeit in sozialen Medien, daher haben die Medien und ihre Psychologie einen erheblichen Einfluss auf die Haltung und das Verhalten von Menschen. Deshalb haben sich die Medienpsychologie zu bedeutsamen Disziplinen entwickelt. Diese Forschungsrichtung untersucht das Wechselspiel zwischen Menschen und Medien in sämtlichen Aspekten des Lebens, wie beispielsweise Bildung, Unterhaltung und soziale Integration. Karen Dale, Autorin des Oxford Handbook of Media Psychology, beschreibt diese Wissenschaft so: Die Medienpsychologie ist eine akademische Erforschung des menschlichen Verhaltens, der kognitiven Prozesse und der emotionalen Reaktionen im Kontext der Mediennutzung und -produktion. In den Theorien der Medienpsychologie werden die Art und Weise untersucht, wie Menschen ihre Umwelt wahrnehmen, ihr Wissen darüber aufbauen und ihre Erfahrungen in Bezug auf Medien reflektieren.[Q15: (Del Avarane Mersad, kein Datum)]

4.1 Die Klassifikation der Medien

- „Zeitungen
- Zeitschriften
- Magazine
- Flugblätter
- Bücher
- Radio
- Film und Fernsehen
- Internet
- E-Books
- Telefone“

[Q16: (StudySmarter, kein Datum)]

Hier werden einige wichtige Fälle untersucht.

4.1.1 Zeitungen

Die Identität von regionalen Zeitungen erstreckt sich über die Reichweite von Fernsehen und Magazinen hinaus. Sie dienen als hervorragende Informationsquelle für lokale Nachrichten, Werbung und informelle Neuigkeiten. Insbesondere der Sportteil der Zeitung erfreut sich großer Beliebtheit und zieht mehr Aufmerksamkeit auf sich als das Fernsehen.[Q17: (Harris, 2009)]

4.1.2 Magazine

In den herkömmlichen Medien gibt es gewisse Begrenzungen. Daher gerieten Magazine wie Life und Luke nach einer Phase der Beliebtheit in den 1960er Jahren in den Hintergrund. Im Gegensatz zu Zeitungen bieten Magazine, die stabiler sind, die Möglichkeit, ihre Titelseiten durch die Präsentation von ansprechenden Bildern und ausführlichen Beschreibungen aufwendiger zu gestalten. Anfangs war

das Lesen von Magazinen eine Aktivität für Erwachsene, später wurden jedoch auch Zeitschriften für Kinder veröffentlicht. Diese Publikationen sind hilfreich, um die Angewohnheit des Lesens gedruckter Medien zu entwickeln. Spezielle Magazine wie "Later" und "Vogue" haben für Mädchen eine bedeutende Rolle in den Erfahrungen während ihrer Adoleszenz gespielt und haben auch eine wichtige Rolle in der Sozialisierung von Mädchen als zukünftige Frauen gespielt. [Q17: (Harris, 2009)]

4.1.3 Bücher

Die Medienära begann mit der Schrift. Vor dem Buchdruck wurden Texte und Bücher von Hand geschrieben. Es gab wenige Exemplare und sie waren nicht für alle verfügbar. Nur Gebildete wie Mönche und Adlige hatten Zugang zur Literatur. Landwirte und Bürger hatten oft keinen Zugang wegen Geldmangels und Analphabetismus. Johannes Gutenbergs innovative Idee, eine Druckerpresse mit beweglichen Buchstaben zu entwickeln, leitete den Beginn des Buchdrucks ein. Durch den Buchdruck war es erstmals möglich, Informationen schnell und in großen Mengen gedruckt zu verbreiten. Vorher wurden Werke mühsam von Hand abgeschrieben, was viel Zeit und Arbeit erforderte. Nachdem der Buchdruck eingeleitet wurde, setzte sich die Entwicklung dieses Mediums fort. [Q16: (StudySmarter, kein Datum)]

4.1.4 Radio

Audio ist ein traditionelles Medium, das seit den 1920er Jahren rasant in die Gesellschaft eingedrungen ist. Überall auf der Welt ist Radio ein Medium, zu dem Menschen Zugang haben.[Q17: (Harris, 2009)] Das Radio bietet Musik, Hörspiele und aktuelle Nachrichten. Es erfüllt das Bedürfnis nach Stimmung und informativer Kommunikation. Die Aktualität schafft ein Gefühl der Ansprache und sozialen Einbindung. Selbst die Musik im Radio wird zu einem sozialen Ereignis. Radio wird oft nebenbei gehört: Die Gesamtstimmung und soziale Atmosphäre sind wichtiger als die einzelnen Nachrichten oder Mitteilungen.[Q18: (Schönhammer, 2013)] Einer der grausamsten und schockierendsten Auswüchse des Radios war der Fall des ruandischen Senders. Seine Ausstrahlungen trugen zur Entfaltung eines rassistischen Massakers bei und ermutigten gewaltsame Handlungen. In dem Film "Ronda Hotel" wurden die entsetzlichen Ereignisse des "Hutu-Tutsi"-Bürgerkriegs und des Völkermords von 1994-1995 auf schreckliche Weise dargestellt.[Q17: (Harris, 2009)]

4.1.5 Fernsehen und Film

Das Fernsehen ist aktuelle Medien, obwohl es in unterschiedlichen Wahrnehmungssituationen genutzt wird. [Q18: (Schönhammer, 2013)] Die Entwicklung des experimentellen Fernsehens begann in den späten 1930er Jahren, während das öffentlich-rechtliche Fernsehen bis 1945, dem Ende des Zweiten Weltkriegs, weitgehend unbekannt war. Im Jahr 1999 wurden neben Fernsehgeräten auch Videorekorder beliebt.

Die meisten Forschungsarbeiten im Bereich der Massenkommunikation befassen sich mit dem Fernsehen, da die Menschen viel Zeit mit dessen Konsum verbringen. Der Kulturanthropologe Konrad Kotak (1990) hat in seiner Studie, in der er brasilianische Individuen untersuchte, die unterschiedliche Mengen an Fernsehkonsum hatten, die Auswirkungen des Fernsehens in fünf aufeinanderfolgenden Stufen dargestellt.

Erste Phase: Die Medien sind fremdartig und neu, sie üben eine faszinierende Anziehungskraft aus, die Menschen regelrecht in ihren Bann zieht. Das Medium wirkt eher wie ein Hypnotiseur als ein Überbringer von Botschaften.

Zweite Phase: Individuen erhalten das Recht, Fernsehbotschaften (Programme) auszuwählen, anzunehmen oder abzulehnen, je nach ihren Vorlieben und Bedürfnissen.

Dritte Phase: Die Eindringlichkeit der Informationen durch das Fernsehen erstreckt sich über einen längeren Zeitraum.

Vierte Phase: Kulturelle Einflüsse prägen das Leben von Jugendlichen maßgeblich durch das Fernsehen.

Fünfte Phase: Die Mehrheit der Menschen verfügt über einen Fernseher und einen Videorekorder. Die Fernsehgeräte bieten spezifischere Kontrolle über die Uhrzeit und die Auswahl der Programme. [Q17: (Harris, 2009)] Stummfilme werden normalerweise von Musik begleitet, um die fehlenden Geräusche und Dialoge auszugleichen. Die sichtbaren, aber stummen Bewegungen von Fahrzeugen und die stille Interaktion der Charaktere können ungewohnt wirken. Experimente haben gezeigt, dass unsere Wahrnehmung von dem abhängen kann, ob Ton vorhanden ist oder nicht. Die musikalische Begleitung löst das Problem der Stille und trägt zur Dramatisierung bei. Dabei werden musikalische Elemente entwickelt, um Geräusche oder Bewegungen zu illustrieren, oder sie werden aus der Programmmusik des 19. Jahrhunderts entlehnt. Im Tonfilm schaffen originale oder stilisierte Hintergrundgeräusche eine räumliche Tiefe und vermitteln lokale, historische Atmosphäre sowie Stimmungen. Die Musik bleibt in der Regel im Hintergrund, um eine realistische Darstellung zu ermöglichen, obwohl sie oft eine unrealistische Komponente der Handlung darstellt. Nur gelegentlich wird Musik verwendet, die in die Handlung eingebettet ist. [Q18: (Schönhammer, 2013)]

4.1.6 Internet

Computerbasierte Kommunikationsmittel wie das Internet, E-Mail und Blogs bieten gegenüber herkömmlichen gedruckten Medien viele Vorteile. Die Trennlinie zwischen Massenmedien und individuellen Kommunikationsformen ist unscharf und unklar. Die hohe Effizienz, mit der Informationen im Internet verbreitet werden können, ist ein Hauptgrund für die große Nutzerbasis des Internets. Heutzutage ist das Internet die vorrangige Quelle für Informationen und übt großen Einfluss aus. Allerdings kann die Fähigkeit, digitale Bilder fortgeschritten zu verändern und anzupassen, dazu führen,

dass Bilder stark modifiziert werden, um vom ursprünglichen Foto stark abzuweichen. Dabei verschwimmen die ethischen Grenzen, wobei künstliche Intelligenz diese Aufgabe professionell übernehmen kann.[Q17: (Harris, 2009)]

Die Entwickler von Computerspielen, die stark Handlungsabläufe und Erfolgsmeldungen (wie Loops und Action-Sounds) setzen, möchten gerne stärker an den Tonfilm anknüpfen. Dies gestaltet sich jedoch aufgrund der relativ kurzlebigen Dramaturgie des Spielverlaufs nicht einfach, insbesondere was die Verwendung von Musik betrifft.

Neben traditionellen Spielfilmen gibt es auch eine lange Tradition experimenteller filmischer Interpretationen von Musikstücken. Mit Musikvideos wurde die visuelle Darstellung von Musik zu einer kommerziell erfolgreichen Kunstform. Auf verschiedene Weisen sorgen visuelle Attraktionen dafür, dass Pop-Songs zusätzliche Aufmerksamkeit erhalten. In Bezug auf die Form setzt man vor allem auf schnelle, rhythmische Schnitte, die eine Art visuelle Explosion auslösen. Inhaltlich werden einprägsame Bilder jeglicher Art herangezogen und die Sängerinnen und Sänger eindrucksvoll in Szene gesetzt. [Q18: (Schönhammer, 2013)]

4.1.7 Telefone

Wenn man telefoniert, kann man sich mit Menschen an verschiedenen Orten unterhalten. Das Telefon ermöglicht es zwischen Menschen, eine Verbindung herzustellen, als ob man sich physisch gegenüberstehen würde, obwohl man räumlich getrennt ist. Dadurch entstehen einzigartige Gesprächssituationen, wie zum Beispiel ausgedehnte Verabschiedungen am Telefon, die über den reinen Informationsaustausch hinausgehen. Einerseits schafft man es, trotz der räumlichen Distanz eine Nähe zu empfinden und sich über die Herausforderungen des Alltags hinweg verbunden zu fühlen. Andererseits erfordert diese Art der Kommunikation sowohl Verbindlichkeit als auch eine gewisse Distanz, was gut zur Individualisierung moderner Stadtbewohner passt. Es stellt sich heraus, dass Audio-Kommunikation gut ohne visuelle Unterstützung auskommt. Tatsächlich kann das Fehlen visueller Eindrücke manchmal sogar von Vorteil sein. [Q18: (Schönhammer, 2013)]

4.2 Verschiedene Kategorien von Medieneffekten

Die gängigste Aspektstudie über Medien beschäftigt sich mit der Untersuchung der Auswirkungen des Ansehens auf Einzelpersonen. Diese Auswirkungen sind in drei Kategorien unterteilt, die im Folgenden erläutert werden.

1. Direkteffektmuster¹: In dieser Art von Effekten treten die Auswirkungen schnell und in gleicher Weise bei allen Zielgruppen auf. In der öffentlichen Werbung, die in den 1920er Jahren als ‚Injektionsnadel‘

¹ Direct effects model

bekannt war, wurde behauptet, dass die Medien den Menschen durch diese ‚Injektionsnadeln‘ oder durch Werbung schädliche Botschaften einspritzen. Einige ernsthafte Kritiker der Massenmedien betrachten ‚die Medien‘ als Verursacher vieler sozialer Probleme.

2. Im Rahmen des bedingten Effektmodells²: Die Medien entfalten ihre Wirkung unter bestimmten Umständen und auf spezifische Zielgruppen. Diese Art der Beeinflussung beruht auf individuellen Unterschieden. Verschiedene Menschen interpretieren dieselben Botschaften auf unterschiedliche Art und reagieren entsprechend verschieden darauf. Zum Beispiel führt eine gewalttätige Fernsehsendung nicht bei allen Zuschauern zu gewalttätigem Verhalten, kann jedoch bei einer kleinen Gruppe von Menschen die Neigung zur Gewalt verstärken und auch andere gegenüber Gewalt abstumpfen lassen.

3. Das Konzept der kumulativen Effekte³: Dieses Modell betont die Bedeutung wiederholter stimulierender Fernsehsendungen und geht davon aus, dass die Wirkung nicht allein auf das Ansehen einer einzigen Sendung zurückzuführen ist, sondern auf die gesammelte Wirkung einer großen Anzahl von Sendungen.

Zum Beispiel ist es unwahrscheinlich, dass das Anschauen einer einzelnen Show eines Superstars das Verhalten einer Person stark beeinflusst. Hingegen kann jedoch die wiederholte Darstellung von Models mit bestimmten Körpertypen und in hohen Absätzen das Verhalten junger Frauen beeinflussen, indem sie dazu neigen, ihre Körperform anzupassen und sich mit diesen Darstellungen zu identifizieren. [Q17: (Harris, 2009)]

4.2.1 Die Wirkung der Medien auf das familiäre Umfeld

Tragen die Medien zur Verbesserung der Familienlebensqualität bei oder stören sie sie? Unter bestimmten Umständen kann das Fernsehen eine Gelegenheit bieten, Sendungen zu diskutieren, gemeinsam zu lachen oder zu weinen. Allerdings können negative Aspekte auftreten, wie das Unverständnis über gesehene Sendungen. Geschiedene oder alleinlebende Personen neigen dazu, öfter fernzusehen, wenn sie sich einsam fühlen oder Heimweh haben, im Vergleich zu Verheirateten oder jenen, die in Familienverbänden leben. Möglicherweise fungiert das Fernsehen für sie als Trost und Ersatz für verlorene Beziehungen. Die Wirkung der Medien hängt stark von der Kontextualisierung ab. Kinder aus einkommensschwachen und ethnischen Minderheitsgruppen könnten Fernsehsendungen als realistischer wahrnehmen als Kinder aus mittleren Einkommensverhältnissen, was wiederum ihre zwischenmenschlichen Beziehungen beeinflussen könnte. [Q17: (Harris, 2009)] Viele Familien haben altersabhängige Regeln für die Mediennutzung. Mehr als die Hälfte der Familien

² Conditional effects model

³ Cumulative effects model

legt fest, welche Internetseiten besucht und welche Fernsehsendungen angesehen werden dürfen. Eltern überwachen diese Inhaltsregeln normalerweise genauer als die festgelegte Nutzungsdauer von Medien, wie Fernseh- und Computerzeiten. Etwa 25 Prozent empfinden überwiegend positive Auswirkungen, während rund 14 Prozent negative Auswirkungen spüren. Diese Einschätzung variiert je nach dem Alter der Eltern. Jedoch ist die Medienkompetenz der Eltern von größerer Bedeutung dafür, ob die Veränderungen durch die Medien im familiären Umfeld als positiv oder negativ wahrgenommen werden. [Q19: (medienbewusst.de, kein Datum)]

4.2.2 Der Einfluss von Unterhaltungs- und Bildungsmedien

Durch die Integration von Bildungsbotschaften auf eine unterhaltsame und ansprechende Art können Zuschauer und Zuhörer stärker angezogen werden, was sowohl finanziell lukrativ sein kann als auch als Unterstützung für soziale Werbekampagnen dient. Die Wirkung der medialen Botschaft kann durch gezielte Punkte in den Programmen zur Verhaltensänderung verstärkt werden.

Letztendlich entsteht die wahrgenommene Realität der Zuschauer, Leser oder Zuhörer aus dem Zusammenspiel ihrer Gedanken mit den Medienbotschaften.

4.2.3 Religiöse Medien

In den USA und einigen anderen Teilen des Westens ist die Produktion von klaren religiösen Programmen sehr aktiv. Religiöse Programme werden getrennt von anderen Programmen erstellt. Ein christlicher Fernsehsender zieht trotz seiner Betonung des Christentums auch die Aufmerksamkeit von ungläubigen Personen auf sich und versucht tatsächlich, die Überzeugungen seiner Zuschauer zu stärken. Der Ort der Anbetung verliert nicht seine ‚Heiligkeit‘, da Menschen zu Hause vor dem Fernseher beten können.

4.2.4 Die Auswirkungen politischer Werbung

Die Auswirkungen politischer Werbung können, ähnlich wie andere Formen politischer Kommunikation in den Medien, vielfältig sein. Medienwerbung trägt oft dazu bei, bestehende Ansichten zu verstärken und zu erweitern, indem sie diese hervorhebt und ausdehnt. Nach Untersuchungen und Studien kamen Garthner und seine Kollegen zu dem Schluss, dass regelmäßige Fernsehzuschauer eher als politisch gemäßigt gelten. Zeitungsleser werden eher als konservativ eingestuft, während Radiöhörer eher als freiheitsliebend angesehen werden. Jedes Medium kann unterschiedliche Auswirkungen auf Menschen haben. Die tatsächliche Wahrnehmung der Menschen ist größtenteils das Ergebnis der Medien. Selbst unterhaltende Medien können politische Ansichten beeinflussen.[Q17: (Harris, 2009)]

4.3 Die positive und negative Wirkung der Medien

Einige Beispiele für die positive Wirkung der Medien:

- Durch die Interaktion mit Medien wie Computerspielen sind Menschen schlauer geworden

- Die Verknüpfung von Lernen und Medien gewinnt an Bedeutung. Und jeden Tag findet man neue Werkzeuge zum Lernen
- Durch Medien können Menschen wichtige Themen leichter verstehen
- Medien verbessern die Kommunikation zwischen Menschen mit unterschiedlichen Kulturen

Einige Beispiele für die negative Wirkung der Medien:

- Durch die große Menge an Inhalten und die schnelle Verbreitung in den Medien hat sich die Aufmerksamkeitsspanne der Menschen für verschiedene Themen verkürzt. Beispielsweise reagieren Menschen manchmal auf die Nachrichten, die sie hören, und diese Reaktion kann mehrere Tage anhalten, und nach einer Weile werden diese Nachrichten vergessen. Untersuchungen zufolge nimmt die Zahl der Menschen mit Aufmerksamkeitsdefizitstörung ‚ADS‘ (Auf Englisch ADD) heutzutage zu.
- Die Statistiken von Straftaten wie Identitätsdiebstahl, die durch die Unterstützung der Medien begünstigt werden, sind gestiegen.
- Die Präsenz von Gewalt in den Medien hat dazu geführt, dass Menschen gegenüber Gewalt gleichgültig werden. Durch die Medien wird Gewalt zu einer ansteckenden Krankheit, die durch beobachtendes Lernen in der Gesellschaft toleriert wird. Im folgenden Abschnitt wird mehr über die Verbindung zwischen Medien und Gewalt erklärt.
- Aufgrund der großen Zeit, die Menschen in Medien wie sozialen Netzwerken verbringen, hat sich die Schlafzeit der Menschen verkürzt.
- Eine weitere nachteilige Konsequenz der Medien ist die Abhängigkeit vom Internet. .[Q15: (Del Avarane Mersad, kein Datum)]

4.4 Körperwahrnehmung

Wenn man etwas tut , wie lernen, essen oder sprechen, richtet sich die Aufmerksamkeit nach außen auf die Umgebung. Der Körper wird bei den alltäglichen Aktivitäten nur selten bewusst wahrgenommen. Es ist kaum vorstellbar, ein Körpergefühl zu haben, das vollkommen unabhängig von der äußeren Erscheinung oder Wahrnehmung entsteht. Selbst Menschen, die von Geburt an blind sind, erleben ihren Körper bereits frühzeitig durch aktives Tasten und somit durch äußere Einflüsse. „Eine Variante der Gummihand-Illusion, die ohne das Sehen auskommt, liefert ein weiteres Indiz dafür, dass Blinde sich in der Regel stärker auf das innere Spüren als auf das äußere Ertasten ihres Körpers verlassen: Zwischen den Armen der Versuchsperson liegt die Gummihand [Abb.1]Bei Sehenden sind die Augen verbunden; der Versuchsleiter führt eine Hand der Versuchsperson so zur Gummihand, dass sie diese berührt (echte Hände und Gummihand tragen Stoffhandschuhe); gleichzeitig berührt der

Versuchsleiter die andere Hand der Versuchsperson. Die Blinden, die an dem Versuch teilnahmen, ließen sich mehrheitlich nicht täuschen; eine Geburtsblinde allerdings spürte, wie die Mehrzahl der Sehen auch, die Berührung der Gummihand als selbstberührung.

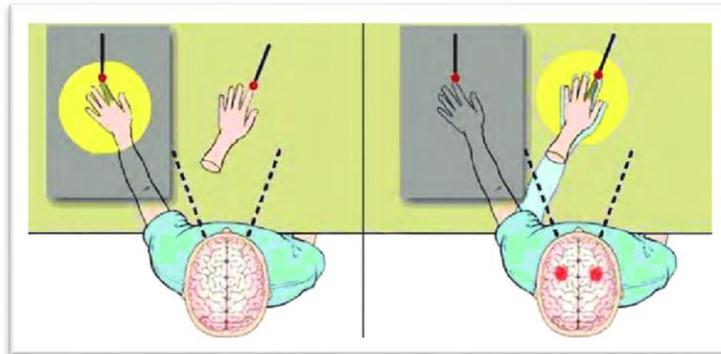


Abbildung 1: Die Gummihand-Illusion

Die körperliche Wahrnehmung spielt eine wichtige Rolle bei der Entstehung und Regulation unserer Gefühle. Unsere motorischen Ausdrucksformen von Wut, Freude oder Traurigkeit veranschaulichen nicht nur anderen, sondern auch uns selbst diese Emotionen.[Q20: (Valeria I. Petkova., 2012)]

4.5 Wahrnehmung und Kultur

Kulturen variieren darin, wie sie Individuen dazu anleiten, den Körper wahrzunehmen. Die dominante Rolle des Sehens in der menschlichen Wahrnehmung ist ein Ergebnis der Evolution und in allen Kulturen und Epochen nachgewiesen. Das Sehen trägt zum Körpergefühl bei. Dennoch ist es wahr, dass in fernöstlichen Kulturen traditionell mehr Wert auf die innere Körperlichkeit gelegt wird, wie es bei Übungen wie Yoga aus Indien und Tai Chi aus China der Fall ist. [Q18: (Schönhammer, 2013)]

4.6 Farbwahrnehmung

Farben werden in drei Dimensionen eingeteilt: Farbton (die Art der Farbe), Sättigung (die Intensität der Farbe) und Helligkeit (wie hell oder dunkel die Farbe ist). Es ist allgemein bekannt, dass Farben Gefühle oder Stimmungen hervorrufen können. Jedoch sind die spezifischen Wirkungen und Gründe dafür trotz einiger Untersuchungen noch nicht zufriedenstellend erklärt worden. Das liegt zum Teil an oberflächlichen Methoden. Schon die Klassifizierung von Farben basierend auf ihrer abstrakten Wirkung ist problematisch.

„Die Wirkung von Farben auf Emotionen:

- erregt – ruhig (Gelb/Rot vs. Blau/Grün)
- warm – kühl (Gelb/Rot vs. Blau/Grün)
- heiter – melancholisch/ernst (Gelb/Orange/Gelbgrün vs. Blau/Violett)

- dominant/aggressiv – sanft/friedlich (Orange/Rot/Violett vs. Blau/Grün).“

Ein möglicher Grund für die unterschiedliche Wirkung von Farben auf unsere Emotionen könnte darin liegen, dass heller und intensiver leuchtende Farbtöne stärker erregend wirken können. Das bedeutet, dass zum Beispiel blaues Licht mit kurzer Wellenlänge physiologisch weniger stimulierend ist als gelbes oder rotes Licht mit längerer Wellenlänge und gleicher physikalischer Intensität. Diese Erklärung würde auch dazu passen, wie wir Weiß und Schwarz oder verschiedene Grautöne bewerten. Im Allgemeinen entspricht diese einfache Polarität auch dem grundlegenden Kontrast zwischen hellen (warm bezeichneten) und dunklen (kühl bezeichneten) Farben. Die unterschiedliche Sensibilität für verschiedene Farben ist auf ihren biologischen Kontext zurückzuführen.[Q18: (Schönhammer, 2013)]

4.7 Sehsinn

Hören und Sehen gelten als Distanzsinn, da sie nicht nur das Wahrnehmen von entfernten Objekten ermöglichen, sondern auch einen psychischen Abstand schaffen. Im Gegensatz zum Riechen, Schmecken und Spüren werden Hören und Sehen mit Freiheit im Gegensatz zu animalischer Notwendigkeit und mit Intellekt im Gegensatz zu Gefühl in Verbindung gebracht. Philosophen wie Kant betrachten dies als Grundlage für die Einstufung von Hören und Sehen als höhere Sinne. [Q18: (Schönhammer, 2013)]

Der Mensch benötigt für das Verständnis, angemessene Interaktion und Erfüllung seiner Bedürfnisse eine Verbindung zur Umgebung um sich herum. Daher ist es notwendig, eine bessere Wahrnehmung und Verständnis gegenüber der Umgebung zu haben, um Verhaltensrückmeldungen zu geben und Rückmeldung von der Umgebung zu erhalten. Diese Wahrnehmung und das Verständnis der Umgebung werden im Allgemeinen durch die fünf Sinne wahrgenommen und im Inneren des Menschen analysiert. Der visuelle Sinn des Menschen hat eine herausragende Bedeutung bei der Wahrnehmung und Aufnahme von Informationen aus der Umgebung. Er spielt eine zentrale Rolle bei der Steuerung zahlreicher menschlicher Verhaltensweisen, darunter Bewegung in der Umwelt, Orientierung und Situationswahrnehmung. Etwa 40 % der Informationen, die über verschiedene Sinne ins Gehirn gelangen und dort verarbeitet werden, sind visuelle Informationen.[Q21: (Alo Doctor, kein Datum)]

4.7.1 Optische Täuschung

Das menschliche Gehirn versucht, durch die Verarbeitung einer Vielzahl von visuellen Reizen das Konzept der Realität zu erfassen. Diese komplexe Analyse findet innerhalb eines Bruchteils einer Sekunde statt. Gelegentlich kann das Gehirn jedoch Schwierigkeiten haben, die empfangenen Informationen korrekt darzustellen. Dies bedeutet, dass selbst das hochleistungsfähige Gehirn des Menschen manchmal überfordert ist und Fehler machen kann. Eine optische Täuschung entsteht,

wenn die Informationen, die das Auge sammelt und das Gehirn verarbeitet, zu einer Wahrnehmung führen, die nicht mit der tatsächlichen Realität des betrachteten Bildes übereinstimmt.

4.7.1.1 Die Anzahl der Elefantenbeine

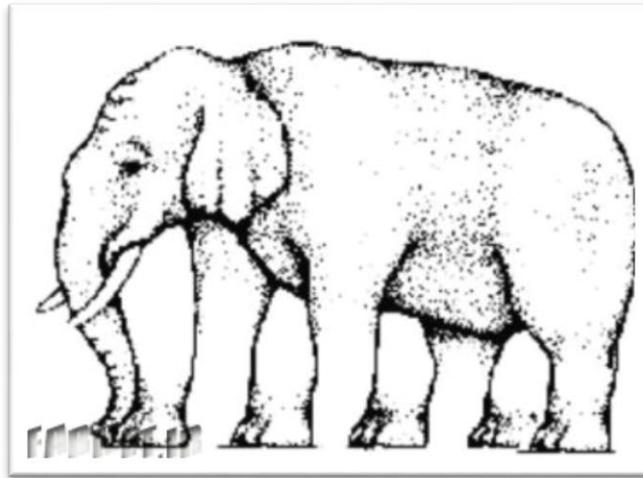


Abbildung 2: Optische Täuschung - Elefantenbeine

Nach längerem Betrachten des Bildes ist es immer noch unmöglich, die Anzahl der Beine dieses Elefanten zu erkennen. Dieser visuelle Irrtum entsteht tatsächlich durch die Manipulation von Bildern, die auf den menschlichen Annahmen über die Welt basiert. Mit anderen Worten gesagt, das Gehirn versucht, das Bild mit bereits vorhandenen Informationen abzugleichen und interpretiert es dementsprechend.[Q22: (Farent, kein Datum)]

4.7.1.2 Aura und farbige Schatten (Watercolor Illusion)

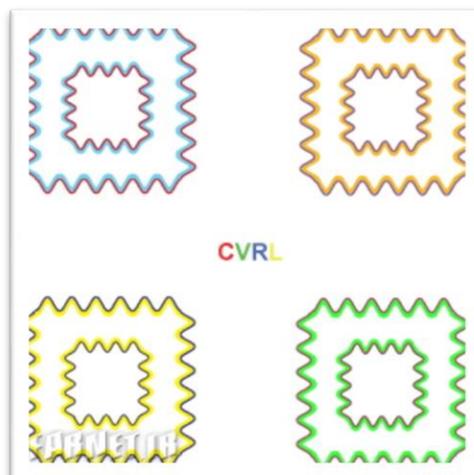


Abbildung 3: Optische Täuschung - Water Illusion

Der Wasserfarbeneffekt ist eine Art von optischer Täuschung, die 1987 von Baingio Pinna, John S. Werner und Lothar Spillmann entdeckt wurde. Dabei beeinflusst die Farbgebung der Linien die Art und Weise, wie man die Form der eingeschlossenen Figur wahrnehmen. Wenn man eine Figur mit zwei

Linien umgeben, eine dunklere und eine hellere, dann scheint sich die hellere Farbe über eine größere Fläche auszubreiten. Wenn die hellere Farbe an der Innenseite der Linien liegt, erscheint die Figur erhaben, unscharf abgegrenzt und bunt. Wenn die hellere Farbe hingegen an der Außenseite der Linien liegt, wirkt die Figur vertieft, scharf konturiert und in einem kalkweißen Farbton. [Q22: (Farent, kein Datum) + Q23: (Wikipedia, kein Datum)]

4.7.1.3 Die schwarzen Punkte

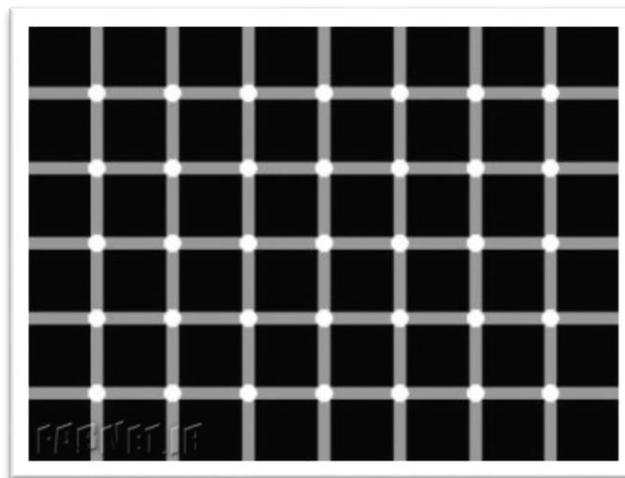


Abbildung 4: Optische Täuschung - Die Schwarzen Punkte

Entgegen der visuellen Darstellung gibt es in diesem Bild keine tatsächlichen schwarzen Punkte. In der Wirklichkeit erscheinen die scheinbar weißen Punkte für das menschliche Auge kurzzeitig dunkel, und sobald man sich auf sie konzentrieren möchte, werden die übrigen Punkte ebenfalls dunkel.

4.7.1.4 Parallele Linien (Café Wall)

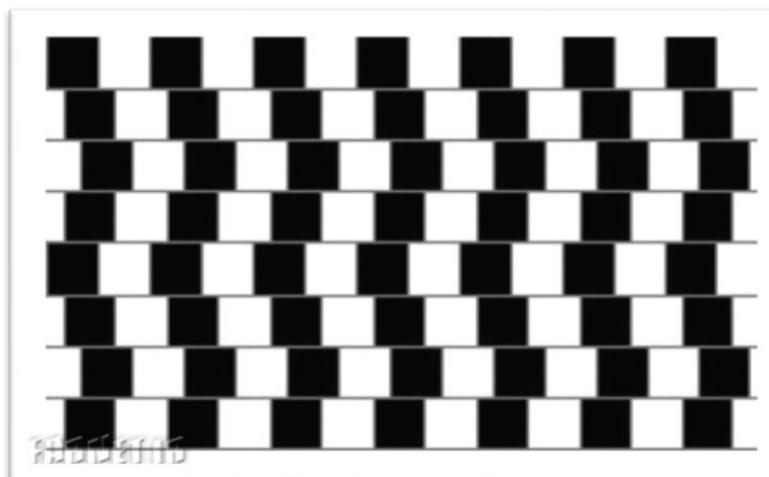


Abbildung 5: Optische Täuschung - Café Wall

Unabhängig von dem Eindruck, den man visuell erhält, sind diese Linien tatsächlich parallel zueinander. Dieses Phänomen wird als ‚Café-Wall-Illusion‘ bezeichnet, bei der zwei nebeneinander liegende Ziegelsteine mit kontrastierenden Farben dargestellt werden. Bei der Interpretation dieser Bilder neigt

das Gehirn dazu, dunkle Bereiche über helle Bereiche zu verteilen. Dieses Phänomen wird Bestrahlung (*Irradiation*) genannt und ist der Hauptgrund für die Vorstellung dieser Linien.

4.7.1.5 Welche Linie ist größer? (Ponzo)

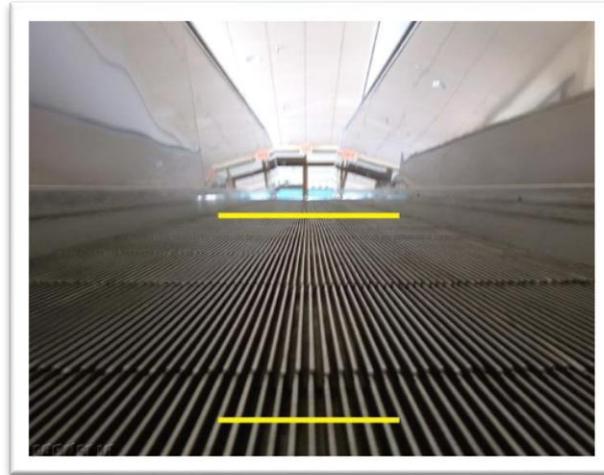


Abbildung 6: Optische Täuschung - Ponzo

Die beiden horizontalen Linien, eine oben und eine unten, haben die gleiche Größe. Aber das menschliche Auge sieht die untere Linie kürzer. Dieses Bild veranschaulicht das Ponzo-Phänomen, das einen der Vorteile der Mustererkennung im menschlichen Gehirn nutzt. Genauer gesagt handelt es sich um den Vorteil der Kontextwahrnehmung, bei dem das Gehirn die Größe eines Objekts basierend auf dem umgebenden Hintergrund erkennt.

4.7.1.6 Farbenblindheit (Watercolor Illusion)

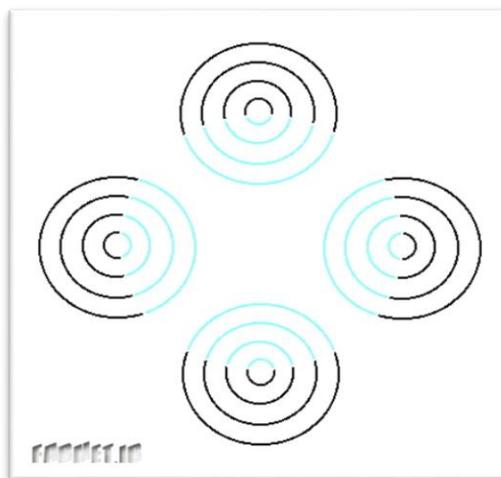


Abbildung 7: Optische Täuschung - Watercolor

Auf diesem Foto ist zu Beginn ein halbtransparenter blauer Kreis zu sehen. Tatsächlich handelt es sich hierbei um dasselbe Phänomen wie die Watercolor-Illusion. Das Gehirn versucht, das Vorhandensein eines Kreises mit einer farbigen Aura zu suggerieren.

4.7.1.7 Dynamic Luminance – Gardiant Effect



Abbildung 8: Optische Täuschung - Gardiant Effect

In diesem Bild ist ein schwacher Strahl zu sehen, der aus der Bildmitte entspringt. Wenn man den Kopf näher an das Bild heranbewegt, erkennt man, dass dieser Strahl das gesamte Bild durchzieht und nahezu überall weiß wird. Dieses illusionäre Phänomen entsteht durch eine Kombination aus Helligkeit und Farbverlauf in den Bildelementen.

4.7.1.8 Welcher Kreis ist größer? (Ebbinghaus)

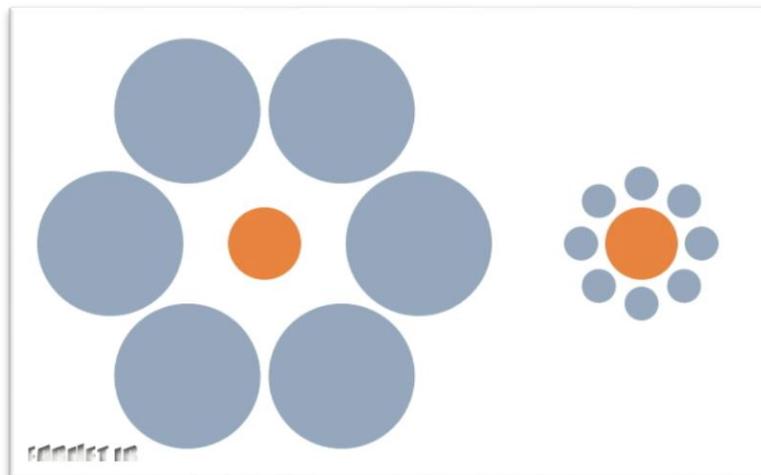


Abbildung 9: Optische Täuschung - Ebbinghaus

Die beiden orangefarbenen Kreise sind gleich groß. Dieses Phänomen ist als Ebbinghaus-Illusion bekannt. Der Hauptgrund für dieses Phänomen ist der Abstand und die Größe der Ringe um die beiden orangefarbenen Kreise. Zwei weitere entscheidende Faktoren, die bei der Wahrnehmung der Ebbinghaus-Illusion eine Rolle spielen, sind der Abstand der umgebenden Kreise zum zentralen Kreis und die Vollständigkeit des Ringes. Unabhängig von der relativen Größe erscheint der zentrale Kreis größer, wenn die umgebenden Kreise näher am zentralen Kreis sind, und er erscheint kleiner, wenn die umgebenden Kreise weiter entfernt sind.

4.7.1.9 Ist dieses Bild spiralförmig? (Fraser)

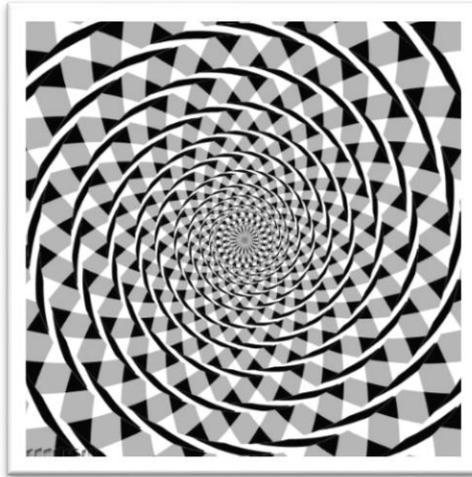


Abbildung 10: Optische Täuschung - Fraser

Dieses Bild besteht nur aus konzentrischen Kreisen und der Hintergrund dieses Bildes führt zu einer Verwirrung der Gehirnrezeption. Es wird angenommen, dass diese Form eine Spirale ist, aber tatsächlich handelt es sich um eine dreidimensionale optische Täuschung. Dieses Phänomen wird nach dem britischen Psychologen Mr. Fraser Fraser-Spiralillusion genannt. [Q22: (Farent, kein Datum)]

4.7.2 Visuelles Vorstellen, Halluzinieren, Träume- und (Bild-) Wahrnehmung

Visuelles Vorestellen: Normalerweise kann man leicht zwischen inneren Bildern, die mentale Vorstellungen oder Repräsentationen von visuellen Eindrücken, die im Geist entstehen, ohne dass man tatsächlich etwas mit den Augen zu sehen sind, und visueller Wahrnehmung unterscheiden. Es gibt einige Hinweise, die bei dieser Unterscheidung helfen können. Zum einen ist die visuelle Wahrnehmung in der Regel detaillierter als die Bilder, die man sich im Geist vorstellen kann. Außerdem hängt das Sehen mit den tatsächlichen Bewegungen der Augen, des Kopfes und des Körpers zusammen, während beim Vorstellen keine solchen Bewegungen stattfinden. Zudem erfordert das Vorstellen eine gewisse mentale Anstrengung. Selbst wenn jemand über ein sehr seltenes fotografisches Gedächtnis verfügt, bei dem sie Gesehenes wie ein Foto speichern und abrufen können, gibt es immer noch Unterschiede zur tatsächlichen Wahrnehmung. Dazu gehören die mentale Aktivität, die mit dem Vorstellen verbunden ist, und die Tatsache, dass das Erkunden des inneren Bildes nicht mit tatsächlichen Körperbewegungen verbunden ist.

Halluzinieren: sind intensive mentale Bilder, die unwillkürlich entstehen und von den Betroffenen fälschlicherweise als externe Wahrnehmungen interpretiert werden. Wenn die betroffenen Personen jedoch erkennen, dass diese inneren Bilder nicht real sind, spricht man von Pseudohalluzinationen. Visuelle Halluzinationen können unterschiedliche Erscheinungen betreffen, wie zum Beispiel das Wahrnehmen von verschiedenen Farben, spezifischen bewegten oder unbewegten Formen, Lichtern oder sogar Gesichtern.

Träume: Luzide Träume treten während einer besonders aktiven Phase des Schlafes auf, die als REM-Phase (Rapid Eye Movement) bezeichnet wird. [Q18: (Schönhammer, 2013)]

„Der REM-Schlaf, auch Rapid Eye Movement-Schlaf genannt, ist ein wichtiger Teil des Schlafzyklus, der für kognitive und emotionale Funktionen von großer Bedeutung ist. Diese Art des Schlafes ist charakterisiert durch schnelle Augenbewegungen, während andere Körperfunktionen wie Herzschlag

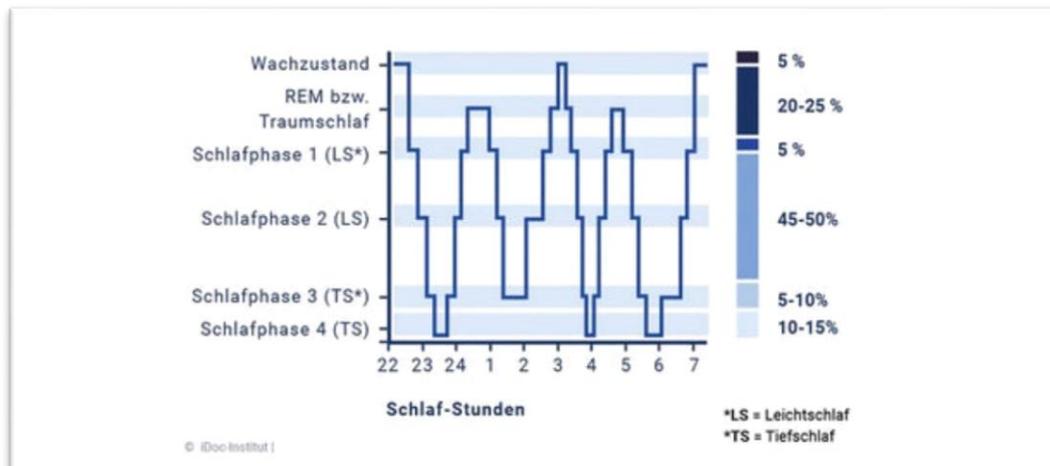


Abbildung 11: Schlafphasen

und Atmung unregelmäßig sind. REM-Schlaf tritt in der Regel in der zweiten Hälfte einer Nachtruhe auf und kann bis zu einer Stunde dauern.“ [Q24: (Reimann, 2023)]

Einige der Bilder, die man im Traum sieht, könnten Vorstellungen sein, die durch Halluzinationen in anderen Bereichen der Sinne und durch Bewegungen im Schlaf ausgelöst werden.

Bildwahrnehmung und Vorstellungen: Top-down-Prozesse oder auch Top-Down-Verarbeitung spielen eine Rolle beim Wahrnehmen, indem man Vorformen von Vorstellungen einbezieht, ohne dass man sich dessen bewusst ist. Beim Betrachten von Bildern, die nicht viele äußere Reize enthalten, kann das Vorstellen eine größere Bedeutung haben.[Q18: (Schönhammer, 2013)]

Mit anderen Worten: Top-Down Processing bezieht sich auf die Tatsache, dass die Erfahrungen und Vorstellungen Einfluss auf die Art und Weise haben können, wie man neue Informationen von der Umgebung interpretiert und versteht. Es bedeutet, dass die bereits vorhandenen mentalen Strukturen und Erwartungen die Art und Weise beeinflussen können, wie man Sinneseindrücke verarbeiten und in einen Kontext einordnet.

Bottom-Up: Die Augen fungieren als Kameras, die alles erfassen, was sich in unserem Sichtfeld befindet. Diese visuellen Informationen werden zum Gehirn weitergeleitet und dort verarbeitet, ähnlich wie bei einem Computer. Das Ergebnis dieser Verarbeitung wird von uns als bewusste Erfahrung wahrgenommen und in unserem Gedächtnis gespeichert. Dieser Prozess wird in der Wissenschaft als "Bottom-Up" bezeichnet.

Top-Down: Bei diesem Prozess nutzt das Gehirn bereits vorhandene Erfahrungen und sendet diese an die Sinne wie das Gehör, die Augen oder den Geruchssinn. Dadurch kann man Dinge wahrnehmen, die in der realen Welt nicht existieren, sondern sich nur im Kopf abspielen. Ein Beispiel dafür ist das Phänomen der ‚stehenden Rolltreppe‘. Dieser Mechanismus macht die Menschen aufmerksamer gegenüber potenziellen Gefahren und ermöglicht es, potenzielle Bedrohungen in der Umgebung schneller wahrzunehmen. Es ist eine Überbleibsel des genetischen Erbes.[Q25: (Kah, 2019)]

4.7.3 Bildmedien

Seit den frühesten Tagen der Menschheit in der Altsteinzeit waren Bilder ein bedeutender Bestandteil menschlicher Kommunikation und Ausdrucksformen. Schon damals haben Menschen begonnen, bildliche Botschaften zu erschaffen. Das Thema der Bilddefinition ist jedoch komplex. Abgesehen von offensichtlichen Unterschieden in der Zeit, Kultur, Gesellschaft und individuellen Wahrnehmungen gibt es bereits Unklarheiten darüber, was genau mit dem Begriff "Bild" gemeint ist.

Es gibt zwei Bildgruppe: Materiellen Bilder und Immateriellen Bilder.

Die materielle Kategorie beinhaltet die folgenden Elemente:

- „ 1. Die grafischen Bilder wie Gemälde, Zeichnungen und auch Statuen
- 2. Die optischen Bilder wie Spiegel und Projektionen“

Und die immaterielle Gruppe umfasst Folgendes:

- „ 3. Die perzeptellen Bilder (Sinnesdaten, Erscheinungen)
- 4. Die geistige Bilder (Träume, Ideen, Erinnerungen)
- 5. Die sprachlichen Bilder.“ [Q26: (Geistüä, 2003)]

4.8 Hörsinn

Um das Verständnis des Hörens zu erlangen, ist es zuerst wichtig zu definieren, was mit Schall oder einem Ton gemeint ist und die physikalischen Eigenschaften dieser akustischen Reize zu beschreiben. Wenn sich ein Objekt bewegt oder schwingt, entstehen Veränderungen im Druck in der

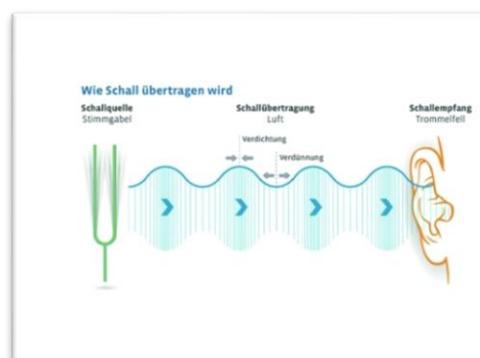


Abbildung 12: Die Schallübertragung

umgebenden Luft, dem Wasser oder einem anderen elastischen Medium. Diese Veränderungen erzeugen Schallreize. [Q27: (Goldstein, 2014)]

Die Übertragung der Bewegung erfolgt, indem das angrenzende Teilchen durch Stöße beeinflusst wird. Dadurch entstehen Verdichtungen und Verdünnungen im Material, und der Schall breitet sich aus. Das Medium, in dem sich der Schall ausbreitet, kann entweder gasförmig (wie Luft), flüssig (wie Wasser) oder fest (wie bei Körpern) sein. [Q28: (Rigips, kein Datum)]

4.8.1 Tonhöhe

Die Tonhöhe ist eine Wahrnehmungseigenschaft, die es die Menschen ermöglicht, einen Ton als hoch oder tief zu erkennen und zu beschreiben. Obwohl die Tonhöhe oft mit Musik in Verbindung gebracht wird, ist sie auch eine Eigenschaft, die beim Sprechen mit hoher oder tiefer Stimme oder bei anderen natürlichen Schallereignissen eine Rolle spielt. [Q27: (Goldstein, 2014)] Anders ausgedrückt lässt sich sagen: „Die Eigenschaft von Hörempfindungen, mit deren Hilfe sich die Töne der Tonleiter ordnen lassen.“ [Q29: (Wang, 2005)]

Die Tonhöhe ist stark mit der physikalischen Grundfrequenz verbunden, die angibt, wie oft sich eine Schallwelle wiederholt. Niedrige Grundfrequenzen erzeugen tiefe Töne, während hohe Grundfrequenzen mit hohen Tönen einhergehen. [Q27: (Goldstein, 2014)]

Die Grundfrequenz ist eine messbare Eigenschaft eines Signals, während die Tonhöhe eine subjektive Wahrnehmung ist, die normalerweise mit der Grundfrequenz übereinstimmt. Oft werden beide Begriffe synonym verwendet, obwohl dies Formel nicht korrekt ist. [Q30: (PDF, 2013)]

$$F_0 = \frac{1}{T_0}, \text{ Grundfrequenz [Hz]} = \frac{1}{\text{Periodendauer [s]}}$$

Abbildung 13: Grundfrequenzformel

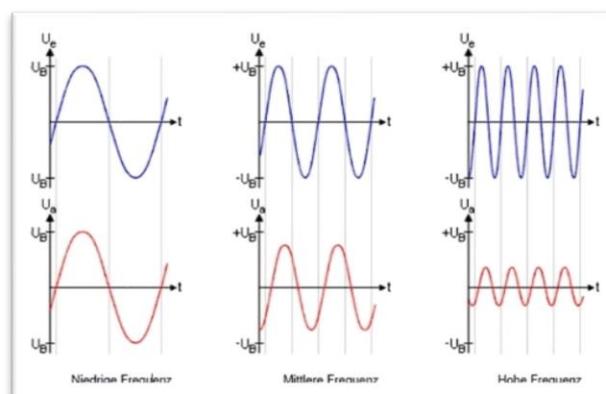


Abbildung 14: Unterschiedliche Kategorien von Frequenzen [Q40]

4.9 Fazit

In Zusammenfassung kann festgestellt werden, dass die Wissenschaft der Medienpsychologie Individuen dabei unterstützt, diese Auswirkungen zu begreifen und sich an die Technologie anzupassen. Es ist eine Tatsache, dass die Erfahrungen der Menschen im Umgang mit Medien individuell variieren. Wenn eine Nachricht veröffentlicht wird, reagieren Menschen unterschiedlich darauf. Die Ursache für diese Vielfalt wird in der Wissenschaft der Medienpsychologie untersucht. Aufgrund der zunehmenden Präsenz der Medien in verschiedenen Bereichen in den kommenden Jahren sollten die Menschen lernen, sie so zu nutzen, dass die positiven Auswirkungen maximiert und die negativen Auswirkungen minimiert werden. Medienpsychologen spielen dabei eine wichtige Rolle und es ist ebenso wichtig, die Menschen sowohl auf die positiven Auswirkungen als auch auf die negativen Konsequenzen aufmerksam zu machen.[Q15: (Del Avarane Mersad, kein Datum)]

Die Verbindung zwischen Medien und Psychologie ist so eng, dass es schwer ist zu behaupten, ob die Medien die menschliche Psychologie beeinflussen oder ob die Inhalte der Medien auf den Grundlagen der Psychologie und ihren Effekten auf das Individuum beruhen.

Folglich obliegt es jedem Individuum, sein Bewusstsein im Bereich der Medienpsychologie zu schärfen, um eine Unterscheidung zwischen qualitativ hochwertigen und minderwertigen Medieninhalten treffen zu können. Dies ermöglicht ein besseres Verständnis dafür, welche Medienplattformen eine politische Agenda verfolgen und das Publikum in die Irre führen, im Gegensatz zu solchen, die auf die Verbreitung von Informationen abzielen.

Auf der anderen Seite leisten die fünf Sinne einen entscheidenden Beitrag dazu, die Umwelt präziser und umfassender zu erfassen. Insbesondere der Seh- und Hörsinn beeinflussen maßgeblich der Verständnis von medialen Botschaften, was zu einer korrekteren Einschätzung führt und somit zur Weiterentwicklung von Individuum und Gesellschaft beiträgt.

5 Liebe und Hass

5.1 Topografische Karte der Emotionen und ihrer Wirkung auf den Körper

Untersuchungen finnischer Forscher haben gezeigt, dass unterschiedliche Emotionen unterschiedliche Auswirkungen auf den Körper haben. Diese Auswirkungen sind jedoch in allen Kulturen ähnlich. Auf dieser Grundlage wurde die topografische Karte der Emotionen erstellt. Forscher vermuten seit langem, dass Emotionen mit einer Vielzahl physiologischer Veränderungen verbunden sind, und jetzt haben Forscher der Universität Turku gezeigt, dass emotionale Zustände unabhängig von der Kultur einer Person mit bestimmten Empfindungen verbunden sind.

Diese Forschung hat deutlich gezeigt, dass eine Person mit gebrochenem Herzen den Schmerz in der Brust wirklich spürt, traurige Menschen Schwäche im Körper haben und glückliche Menschen dieses Gefühl im ganzen Körper verbreiten. Die Liebe verursacht die Spannung im ganzem Körper eines Menschen außer den Knien. Traurigkeit irritiert die Muskelschwäche und man verspürt Schmerzen in Brust und Herz. Depressionen verursachen auch Schwäche bei der Person, während das Gefühl des Ekels im Hals und im Verdauungssystem zu spüren ist. Primäre Emotionen wie Wut und Angst verstärken das Gefühl im oberen Teil der Brust, was der Grund für die unbewusste Vorbereitung des Menschen auf den Krieg sein kann.

In dieser Studie zeigten Forscher 700 Freiwilligen Filme und lasen Geschichten vor, die bestimmte Emotionen hervorrufen sollten. Anschließend erhielten sie Skizzen des Körpers, um die Stellen auszumalen, an denen sie mehr oder weniger Aktivität verspürten. Das Ergebnis dieser Forschung war in verschiedenen Kulturen das gleiche; Liebe spürt man bis in die Zehenspitzen und Glück erfüllt den ganzen Körper mit diesem Gefühl. Laut Forschern können diese körperlichen Empfindungen die Grundlage dafür sein, wie eine Person ihre Emotionen ausdrückt. Die Ergebnisse dieser Forschung wurden im Journal of National Academy of Sciences veröffentlicht.



Abbildung 15: Veröffentlichte Untersuchungsergebnis in Zeitung

5.2 Die Grenze zwischen Liebe und Hass

An beiden Emotionen ist derselbe Gehirnkreislauf beteiligt. Basierend auf der Forschung, in der die biologischen Grundlagen von Liebe und Hass entdeckt wurden, wurde festgestellt, dass diese beiden im menschlichen Gehirn eine enge Beziehung haben. Wissenschaftler, die die physische Natur von Hass untersuchen, haben herausgefunden, dass einige der dafür verantwortlichen neuronalen Schaltkreise im Gehirn dieselben sind, die auch bei romantischen Gefühlen verwendet werden. Obwohl Liebe und Hass genau gegensätzliche Pole sind. In dieser Forschung wurde ein Gehirnschanner verwendet, um die neuronalen Schaltkreise zu entdecken, die aktiviert werden, wenn Menschen ein Bild von jemandem betrachten, den sie angeblich hassen. Diese Forschung ergab, dass der ‚Hasskreislauf‘ Gemeinsamkeiten mit dem ‚Liebeskreislauf‘ aufweist.

Die Ergebnisse dieser Forschung können erklären, warum sowohl Liebe als auch Hass zu extremen Verhaltensweisen führen können; Beides, Gut und Böse. Hass wird normalerweise als feindselige Leidenschaft angesehen, die in einer besseren Welt kontrolliert und zerstört werden sollte. Aber für den Biologen ist Hass ein ebenso wichtiges Gefühl wie Liebe. Hass ist wie Liebe manchmal irrational und kann zu heroischem oder feindseligem Verhalten führen. Aber wie können zwei völlig gegensätzliche Gefühle das gleiche Verhalten hervorrufen?

Diese Untersuchung wurde an 17 Personen durchgeführt, die starken Hass gegenüber einer bestimmten Person geäußert hatten. Bei den meisten von ihnen handelte es sich bei der gehassten Person um einen alten Liebhaber oder eine Geschäftskonkurrentin, aber einer der weiblichen Freiwilligen hasste eine berühmte politische Persönlichkeit. Die Forscher untersuchten die Aktivität der neuronalen Schaltkreise des Gehirns, die aktiviert wurden, wenn eine Person die Bilder dieser verhassten Menschen betrachtete. Sie fanden heraus, dass der Hasskreislauf Teile des Gehirns umfasst, die als ‚Putamen‘ und ‚Insula‘ bezeichnet werden und sich im unteren Kortex befinden. Das Putamen ist ein Schaltkreis, der an der Wahrnehmung von Beleidigung und Ekel beteiligt ist und auch Teil des motorischen Systems bei körperlichen Aktivitäten sein kann. Sowohl das Putamen als auch die Insula sind bemerkenswert aktiv in der Liebe. Das Putamen kann auch an die Liebesgewalttaten beteiligt sein. Frühere Untersuchungen haben gezeigt, dass die Insula an Reaktionen auf angstauslösende Reize beteiligt sein kann und dass der Blick in das Gesicht sowohl einer geliebten als auch einer ungeliebten Person ein solches angstauslösendes Signal enthalten kann. Ein wesentlicher Unterschied zwischen Liebe und Hass besteht darin, dass ein großer Teil der Großhirnrinde, der mit Urteilsvermögen und Argumentation zusammenhängt, bei Liebe deaktiviert ist, während bei Hass nur ein kleiner Teil deaktiviert ist. In der Liebe ist der Liebende normalerweise weniger kritisch und wertend gegenüber der Person, die er liebt, wohingegen die Person im Zusammenhang mit Hass stark verurteilend ist, um zu verletzen und sich zu rächen.

Laut Artikeln, die in der National Academy of Sciences der Vereinigten Staaten von Amerika veröffentlicht wurden, haben unsere Emotionen sehr starke Auswirkungen auf den Körper, und jetzt hat eine Gruppe finnischer Forscher eine Reihe von Körperkarten erstellt, die die Wirkung verschiedener Emotionen zeigen. Diesen Forschern zufolge ist es allgemein bekannt, dass Emotionen Veränderungen in unserem Körper verursachen. Weniger klar ist jedoch, welche mentalen Auswirkungen sie haben, oder sind die Veränderungen jeder Emotion einzigartig?

Um diese Fragen zu untersuchen, nutzten die Forscher fünf verschiedene Experimente, bei denen mehr als 701 Teilnehmer untersucht wurden. Für jeden Teilnehmer wurden zwei Körperkarten erstellt, eine, um den Ort erhöhter Aktivität (entweder positiv oder negativ) anzuzeigen, und eine, um den Ort der wahrgenommenen verminderten Aktivität anzuzeigen. Dieses Problem wird in der Karte mit wärmeren Farben (was auf eine höhere emotionale Topographie hinweist) und kalten Farben (was auf eine niedrigere emotionale Topographie hinweist) dargestellt. Sie sammelten Daten zu 13 verschiedenen Emotionen, sechs ‚Grundemotionen‘ (Wut, Angst, Hass, Freude, Traurigkeit und Überraschung) und sieben ‚komplexeren Emotionen‘ (Stress, Liebe, Depression, Verachtung, Stolz, Scham und Neid). Dass sie durch die Zusammenstellung der Ergebnisse aller Teilnehmer zu einem Körperatlas gelangten, der zeigt, wie sich verschiedene Emotionen auf den Körper auswirken.

Diese Karten zeigen einen allgemeinen Prozess. Obwohl die Teilnehmer aus verschiedenen Ländern und mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund ausgewählt wurden, waren die Ergebnisse relativ stabil. Die Forscher hoffen, dass diese Erkenntnisse die Grundlage für neue Studien über Gefühle und Emotionen sein können und uns wahrscheinlich helfen werden, Stimmungsstörungen wie Depressionen und Angstzustände besser zu verstehen. [Q31: (Lauri Nummenma, 2013)]

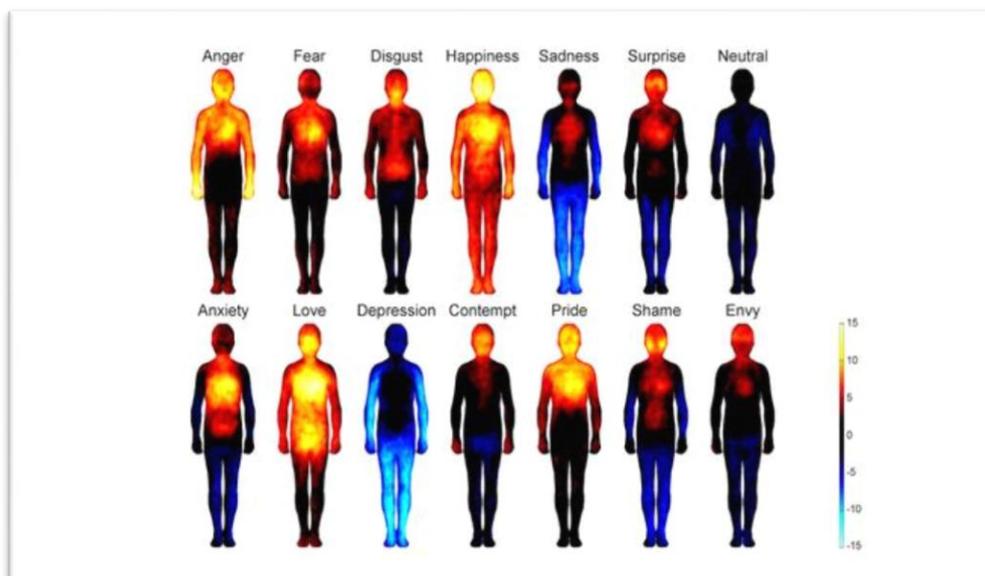


Abbildung 16: Körperliche Topographie grundlegender (oberer) und nicht grundlegender (unterer) Emotionen, die mit Wörtern verbunden sind

5.3 Warum kann aus Liebe Hass werden?

Hass und Liebe sind zwei unterschiedliche Emotionen, die sich in unserer Natur, Intensität und Zielrichtung unterscheiden. Hass ist eine negative Emotion, die aus negativen Erfahrungen oder Überzeugungen entstehen kann. Es kann gegen eine Person, Gruppe, Idee oder Situation gerichtet sein und oft von Wut und Verachtung begleitet werden. Liebe hingegen ist eine positive Emotion, die aus einer Zuneigung, Sympathie oder Verbundenheit zu einer Person entsteht. Im Gegensatz zu Hass ist sie ein Gefühl der Zärtlichkeit und des Mitgefühls.

Wenn man starke Gefühle der Liebe für jemanden empfindet, gibt man ihm eine gewisse Macht über die eigenen Emotionen. Wenn diese Person jedoch enttäuscht oder verletzt, kann die Liebe in Hass umgewandelt werden, da das starke Gefühl der Liebe in der Lage ist, eine ähnliche Intensität wie der Hass zu erreichen. Die Möglichkeit, sich gleichzeitig zu lieben und zu hassen, hängt davon ab, wie man Liebe definiert. Wenn man sie als ein tiefes Gefühl der Zuneigung und Verbindung betrachtet, ist es unwahrscheinlich, dass man gleichzeitig Liebe und Hass empfindet. Doch wenn man Liebe als eine emotionale Abhängigkeit definiert, ist es durchaus möglich, dass sich diese beiden Gefühle gleichzeitig manifestieren.

Hassliebe ist eine emotionale Bindung zu einer Person, die von Widersprüchlichkeiten geprägt ist. Man kann sich gleichzeitig von dieser Person angezogen und abgestoßen fühlen, weil sie sowohl positive als auch negative Eigenschaften hat. Die negative Seite kann Hass, Wut oder Frustration auslösen, während die positive Seite Liebe, Zuneigung oder Verbundenheit auslöst. Die Ambivalenz dieser Emotion kann sehr belastend sein und dazu führen, dass man sich in einem ständigen inneren Konflikt befindet. Hass ist eine intensiv negative Emotion, die oft schwer zu kontrollieren ist. Um mit Hass umzugehen, ist es wichtig, die Gründe dafür zu verstehen. Häufig sind Hassgefühle auf Erfahrungen in der Familie oder im sozialen Umfeld zurückzuführen. Durch die Analyse der Ursachen kann man Wege finden, um den Hass zu bewältigen und die Beziehung zu verbessern. Es ist auch möglich, dass Hass aus traumatischen Ereignissen oder Missbrauch resultiert. In solchen Fällen kann es hilfreich sein, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen, um diese Emotionen zu verarbeiten und zu überwinden. [Q32: (Saskia, 2022)]

5.4 Fazit

Ein bedeutsamer Unterschied zwischen Liebe und Hass liegt darin, dass in der Liebe ein erheblicher Teil der Großhirnrinde, der mit Urteilsvermögen und Argumentation in Verbindung steht, inaktiv ist, während in Hass lediglich ein kleiner Teil dieser Hirnregion deaktiviert ist. In Liebesbeziehungen neigt der Liebende in der Regel dazu, weniger kritisch und wertend gegenüber der geliebten Person zu sein, während im Kontext des Hasses die betreffende Person oft sehr urteilend agiert, um Schmerz zuzufügen und Rache zu nehmen. [Q 31: (Lauri Nummenma, 2013)]

Ein Pfad, um in geringerem Maße über andere zu richten, manifestiert sich darin, unsere Mitmenschen mit aufrichtigem Wohlwollen zu betrachten. In der Tiefe eines jeden Menschen lodert ein innerer emotionaler Konflikt, ein Ringen gegen die Unvollkommenheiten, mit denen er in diese Welt eingetreten ist, ein Kampf gegen die Narben seiner Kindheit, ein Widerstreben gegen die Widrigkeiten des Lebens und ein Aufbegehren gegen die Ungerechtigkeiten dieser Welt. Es gibt viele weitere Herausforderungen, von denen wir vielleicht nicht einmal Kenntnis haben. Das Prinzip des 'Nicht-Urteilens' vermag es, die gewichtige emotionale Belastung von der Menschen abzunehmen und auf diese Weise eine Welt von erhabener Schönheit für das gemeinsame Leben zu erschaffen.

6 Drehbuch

6.1 Die erste Geschichte: Liebe und Hass – Part: Scheidung

	Tim	Rosa	Alex
Alter	35 bis 40	30 bis 35	40 bis 45
Job	Lehrer	Designerin	Ingenieur
Kleid	Weißes Hemd Jeans Weißes Schuhe	Blaue Kleid Blaue Schuhe	Schwarzes Hemd Schwarze Hose Schwarze Schuhe

Tabelle 1: Schauspielerinformationen – Part: Scheidung

AUSSEN – STRASSE – TAG

Das Wetter ist bewölkt, aber es regnet nicht. Tim trägt ein weißes Hemd, Sneakers und Jeans. Mit einem traurigen Gesicht und tief in Gedanken geht er die Straße entlang.

AUSSEN – STRASSE – TAG

Als er an einem Café vorbeikommt, trifft er plötzlich auf einen Mann namens Alex.

AUSSEN – STRASSE – TAG

An Alex' Blick kann man erkennen, wie nervös er ist. Er denkt bei sich, wie abgelenkt dieser Mann ist. Warum sind ihm die Staatsbürgerrechte anderer nicht wichtig? Aber er sagt nichts. Er möchte Tim nur zeigen, wie nervös er wegen der Situation ist.

AUSSEN – STRASSE – TAG

Tim ist derart verärgert, dass er kein einziges Wort hervorbringt. Beschämt blickt er auf den Boden, ohne etwas zu sagen.

INNEN – GERICHTSAMT – TAG

Er erinnert sich an die Situation vor ungefähr zwei Stunden, als er mit seiner Ehefrau „Rosa“, die ein blaues Kleid trug, im Gericht waren.

INNEN – GERICHTSAMT – TAG

Nachdem das Scheidungsurteil verkündet wurde, gingen sie getrennte Wege. Jeder von ihnen wandte sich einer anderen Richtung zu. Da es sich um eine Rückblende handelt, wird diese Szene in Schwarzweiß dargestellt.

AUSSEN - GERICHTAMT – TAG

Vor der Tür des Gerichts nimmt Rosa ihren Ring ab und schleudert ihn auf den Boden. Da es sich um eine Rückblende handelt, wird diese Szene in Schwarzweiß dargestellt.

AUSSEN – STRASSE – TAG

Noch einmal wird das Präsens gezeigt. Als er sich an das Geschehene vor zwei Stunden erinnert, wird sein Gesicht noch betrübter als zuvor.

6.2 Die zweite Geschichte: Liebe und Hass – Part: Der alte Mann

	Jan	Ella	Alexander
Alter	70 bis 57	10 bis 12	10 bis 12
Job	Rentier	Schülerin	Schüler
Kleid	Kariertes Hemd Schwarze Hose Schwarze Schuhe	Pinkes Oberteil Jean Pinke Schuhe	Grünes Hemd Jean Schwarzes Sneaker

Tabelle 2: Schauspielerinformationen – Part: Der alte Mann

AUSSEN – STASSE – TAG

Das Wetter ist sonnig. Ein alter Mann geht mit einem karierten Hemd und schwarzen Hosen spazieren. Gelegentlich verschiebt er seine Brille auf seinem Gesicht. Der Mann hält einen Stock in einer Hand und in der anderen Hand hält er eine rosa Hasenpuppe.

AUSSEN – STASSE – TAG

Das junge Mädchen und der kleine Junge beginnen zu lachen, als sie die Puppe in den Händen des älteren Herrn erblicken. Sie denken bei sich: Der alte Mann spielt in diesem Alter immer noch mit Puppen oder er ist verrückt.

AUSSEN – STASSE – TAG

In dieser Sequenz wird die Puppe größer dargestellt, um den Grund für das Gelächter der Kinder deutlich zu machen.

AUSSEN – STASSE – TAG

Der alte Mann wird traurig und senkt seinen Kopf. Dann setzt er seinen Weg fort. Die Kinder stehen in einer Ecke, schauen den alten Mann an und lächeln weiterhin.

AUSSEN – FRIEDHOF – TAG

Der alte Mann geht zum Friedhof und setzt sich neben einen Grabstein. Er zieht ein Foto aus seiner Tasche. Auf dem Foto ist ein kleines Mädchen mit der gleichen Hasenpuppe zu sehen. Der alte Mann betrachtet das Foto und Tränen steigen in seine Augen.

6.3 Die dritte Geschichte: Liebe und Hass – Part: Eile

	Motorradfahrer	Benjamin	Sara
Alter	35 bis 40	25 bis 30	25 bis 30
Job	Handwerker	Angestellter	Lehrerin
Kleid	Schwarze Motorradfahrer- bekleidung	Blaues T-Shirt Jean Weiße Schuhe	Gelbes Kleid Schwarzes Sneaker

Tabelle 3: Schauspielerinformationen – Part: Eile

AUSSEN – STASSE – NACHT

Es ist fast dunkel. Ein Motorradfahrer fährt gerade auf seinem Motorrad, dass plötzlich ein Auto mit hoher Geschwindigkeit an ihm vorbeirast, ohne sich an die Verkehrsregeln zu halten.

AUSSEN – STASSE – NACHT

Das Gesicht des Motorradfahrers wird gefilmt, um sein nervöses Gesicht zu zeigen. Er ist nervös, weil der weiße Autofahrer gegen das Gesetz verstößt.

AUSSEN – STASSE – NACHT

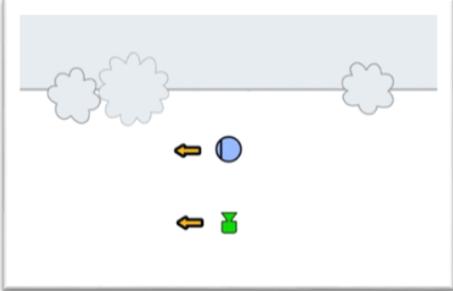
Das besorgte Gesicht des Fahrers wird gezeigt. Er hat viel Stress. Aber für den Betrachter ist der Grund für diesen Stress nicht offensichtlich.

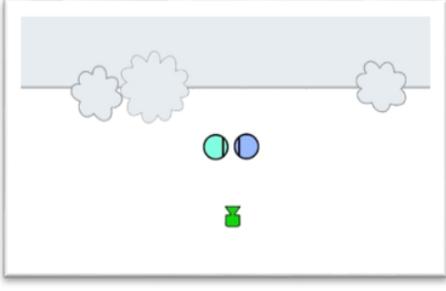
INNEN – KRANKENHAUS – NACHT

Das ängstliche Paar warten im Krankenhaus auf den Arzt, weil ihr Kind bald zur Welt kommt. Es ist dringend erforderlich, dass sie schnell ins Krankenhaus gehen, da dies sonst möglicherweise gefährlich für das Baby sein könnte.

7 Storyboard

7.1 Die erste Geschichte: Liebe und Hass – Part: Scheidung

Scene : 1	Sequence : 1	<p>Tim überquert mit einem traurigen Gesicht die Straße.</p> 
		
Location: Finkenau 35		
Cam. Shot: Full shot- With Dolly		
Cam. Perspective :Eye Level		

Scene : 1	Sequence : 2	<p>Tim und Alex treffen plötzlich aufeinander, da Tim Alex nicht gesehen hat. Tim ist nervös.</p> 
		
Location: Finkenau 35		
Cam. Shot: Dolly in		
Cam. Perspective :Eye Level		

Scene : 1

Sequence : 3

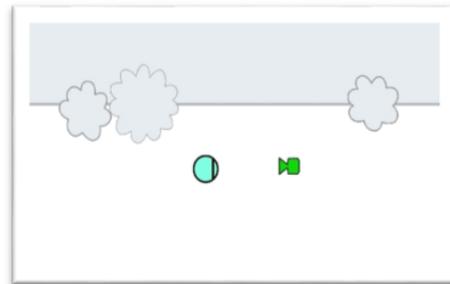


Location: Finkenau 35

Cam. Shot: Close UP

Cam. Perspective :Eye Level

Das nervöse Gesicht von Alex wird gezeigt. Er ist wütend auf Tim, weil er denkt, dass Tim eine rücksichtslose Person ist.



Scene : 1

Sequence : 4

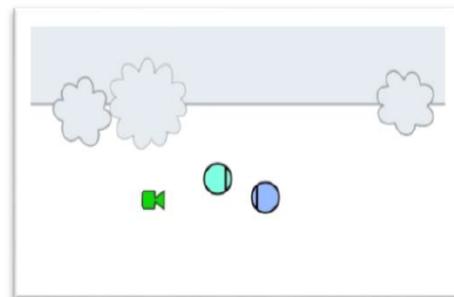


Location: Finkenau 35 / 22081 Hamburg

Cam. Shot: Over Shulder

Cam. Perspective :Eye Level

Er denkt tief nach und erinnert sich daran, was vor ein paar Stunden passiert ist. Sein trauriges Gesicht soll gezeigt werden.



Scene : 1

Sequence : 5

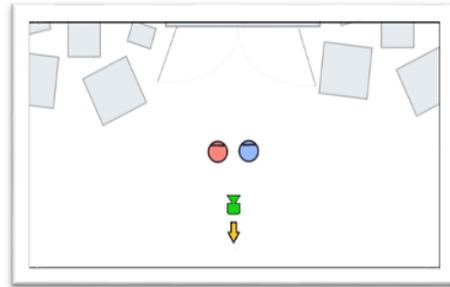


Location: Sievekingpl. 1 / 20355 Hamburg

Cam. Shot: Lang Shot

Cam. Perspective : Low Angle

Tim und seine Frau stehen vor dem Rechtsamt. Die Szene wird von hinten aufgenommen, wobei die Schauspieler mit dem Rücken zur Kamera stehen. Sie laufen in Richtung des Rechtsamtes und stehen dabei eng beieinander. Durch die Low Angle Kameraperspektive wird das Rechtsamt und das damit verbundene Problem größer dargestellt.



Scene : 1

Sequence : 6

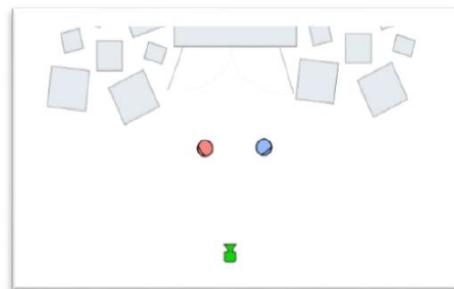


Location: Sievekingpl. 1 / 20355 Hamburg

Cam. Shot: Lang Shot

Cam. Perspective : Eye Level

Tim und seine Ex-Frau kommen nebeneinander her, jedoch mit einem gewissen Abstand. Dies soll verdeutlichen, dass sie nicht mehr zusammen sind, was für Außenstehende merkwürdig erscheinen ist. Beide wirken traurig und nachdenklich.



Scene : 1

Sequence : 7

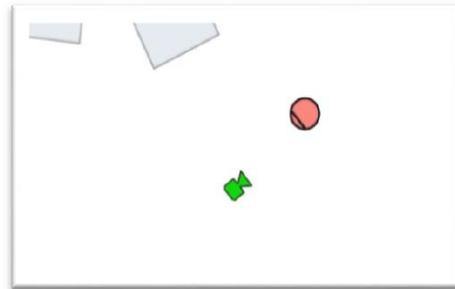


Location: Sievekingpl. 1 / 20355 Hamburg

Cam. Shot: Extreme Close Up

Cam. Perspective : Eye Level

Plötzlich steht die Ex-Frau von Tim auf, zieht ihren Ring aus und wirft ihn auf den Boden, bevor sie weiterläuft.



Scene : 1

Sequence : 8



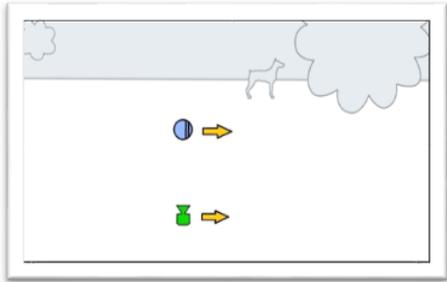
Location: Finkenau 35 / 22081 Hamburg

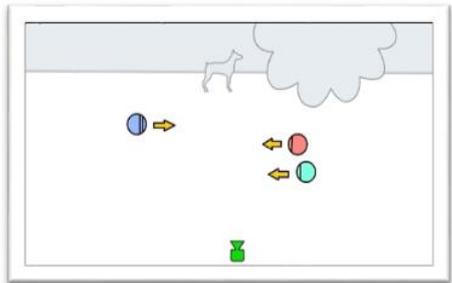
Cam. Shot: Cowboy Shot + Dally Out

Cam. Perspective : Eye Level

Das Präsens wird noch einmal angezeigt. Wieder wird das traurige Gesicht von Tim dargestellt.

7.2 Die zweite Geschichte: Liebe und Hass – Part: Der alte Mann

Scene : 2	Sequence : 1	<p>Der alte Mann "Jan" schlendert mit einem Gehstock die Straße entlang. Er hält liebevoll eine Puppe in seiner Hand.</p>
		
<p>Location: Fuhlsbütter Str.</p> <p>Cam. Shot: Full shot</p> <p>Cam. Perspective :Eye Level</p>		

Scene : 2	Sequence : 2	<p>Zwei Jugendliche lachen über einen älteren Mann, weil er eine Puppe dabei hat.</p>
		
<p>Location: Fuhlsbütter Str.</p> <p>Cam. Shot: Full Shot</p> <p>Cam. Perspective :Eye Level</p>		

Scene : 2

Sequence : 3



Location: Fuhsbüttler Str.

Cam. Shot: Close UP

Cam. Perspective :Eye Level

Die Puppe wird im Nahaufnahme-Modus aufgenommen.



Scene : 2

Sequence : 4

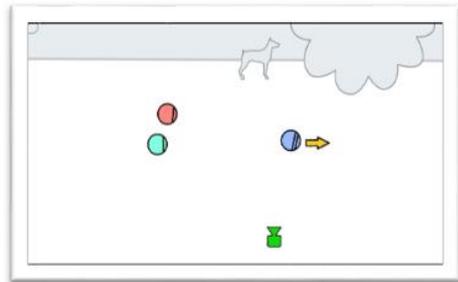


Location: Fullsbüttler Str.

Cam. Shot: Close Up

Cam. Perspective :Eye Level

Er schaut zu den Jugendlichen und wird traurig, aber er weitergeht.



Scene : 2

Sequence : 5

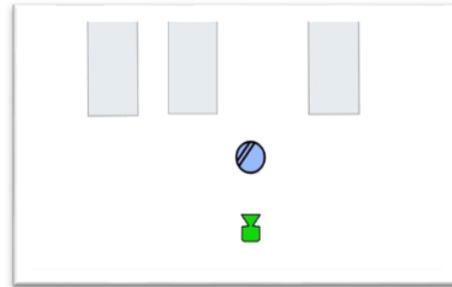


Location: Fuhlsbüttler Str. 756

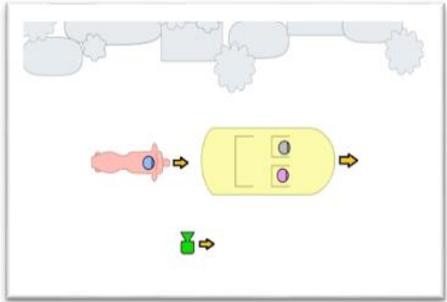
Cam. Shot: Full Shot

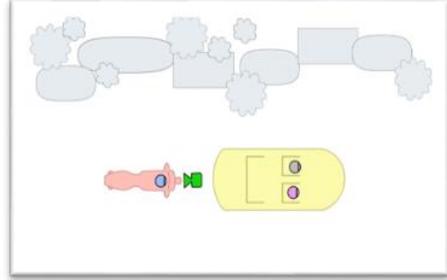
Cam. Perspective : High Angle

Der alte Mann sitzt neben einem Grabstein und zieht aus seiner Tasche ein Bild eines kleinen Mädchens hervor, das dieselbe Puppe in den Händen hält.



7.3 Die dritte Geschichte: Liebe und Hass – Part: Eile

Scene : 3	Sequence : 1	<p>Ein Motorradfahrer fährt gerade auf seinem Motorrad, dass plötzlich ein Auto mit hoher Geschwindigkeit an ihm vorbeirast, ohne sich an die Verkehrsregeln zu halten.</p> 
		
Location: Barmbeker Straße 87		
Cam. Shot: Lang Shot Cam. Perspective :Eye Level		

Scene : 3	Sequence : 2	<p>Der Motorradfahrer ist über das Verhalten des Autofahrers sehr verärgert.</p> 
		
Location: Barmbeker Straße 87		
Cam. Shot: Close up – Extreme close up Cam. Perspective :Eye Level		

Scene : 3

Sequence : 3

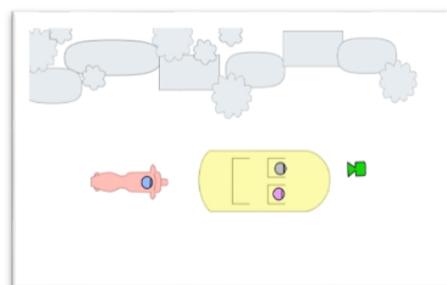


Location: Barmbecker Straße 87

Cam. Shot: Medium Shot

Cam. Perspective : Eye Level

Ein sehr besorgtes Gesicht wird gezeigt.



Scene : 3

Sequence : 4

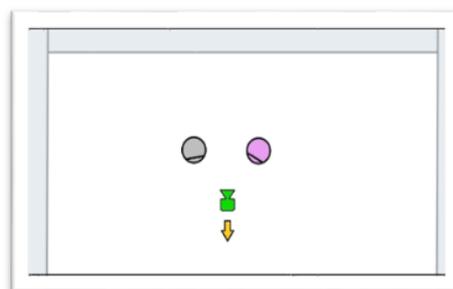


Location: Alfredstr. 9

Cam. Shot: Full Shot-> Dolly In-> Extreme Long Shot-

Cam. Perspective : Eye Level-High Angel

Das ängstliche Paar warten im Krankenhaus auf den Arzt, weil ihr Kind bald zur Welt kommt



8 Experiment

8.1 Konzeption

Wie bereits im Abschnitt ‚Kernidee‘ erwähnt, war ich der Überzeugung, dass es möglich ist, die Ergebnisse psychologischer Forschungsergebnisse mithilfe von Filmen den Menschen zu vermitteln. Denn das Verständnis eines Films ist einfacher und besser als das Lesen eines wissenschaftlichen Artikels. Mein Grund für diese Überzeugung war, dass wenn ein Mensch einen Text liest, verwendet er nur seinen Sehsinn, aber wenn er einen Film sieht, nutzt er sowohl das Seh- als auch das Hörvermögen. Aus diesem Grund hätte es einen größeren Einfluss auf das Lernen und die Erinnerung. Aber zufälligerweise habe ich ihre Biografien ‚Hellen Keller‘ und ‚Marlee Matlin‘ gelesen. Nach dem Lesen ihrer Biografien habe ich meine Überzeugung in Frage gestellt.

„ Der Zweifel ist der Beginn der Wissenschaft. Wer nichts anzuweifelt, prüft nichts. Wer nichts prüft, entdeckt nichts. Wer nichts entdeckt ist blind und bleibt blind.“ [Q33: (Gute Zitate, kein Datum)]

Teilhard de Chardin

Ich stimme mit Carl Sagans Aussage sehr überein.

„Ich möchte nicht glauben, ich möchte es wissen.“ [Q34: (yes, Therapy helps!, kein Datum)]

Carl Sagan

Aus diesem Grund habe ich mich entschieden, ein Experiment bzw eine Umfrage durchzuführen, um festzustellen, ob die Menschen sich besser an den Film oder die Geschichte erinnern können. Die Teilnehmer wurden per Zufallsauswahl aus einer Gruppe von Kollegen, Freunden, Studierenden und Besuchern der Hamburger Zentralbibliothek ausgewählt. Um sicherzustellen, dass alle Teilnehmer den Fragebogen unter einheitlichen Bedingungen ausfüllen konnten, wurde der Test einzeln in einem separaten Raum durchgeführt, beispielsweise im Lounge an meinem Arbeitsplatz. Der Fragebogen wurde in vier Schritten durchgeführt.

8.1.1 Der erste Schritt:

Zu Beginn mussten die Teilnehmer den Lerntypentest absolvieren, um sicherzustellen, dass sie nicht zu den außergewöhnlichen Menschen gehören, die sich besonders durch eine bestimmte Art des Lernens (durch Sehen, Hören, Gespräch oder Bewegung) auszeichnen. In diesem Fall waren diese Teilnehmer nicht geeignet für die Teilnahme an diesem Fragebogen. Die Testergebnisse zeigen, in welchem Maße das Lernen durch visuelles, auditives oder verbales Verständnis erfolgt. Viele Teilnehmer empfanden

diesen Test interessant, da sie zuvor nicht wussten, dass ein solcher Test existiert und sie fragten nach dem Link dazu. Einige Teilnehmer gaben an, dass sie nicht wussten, wie sie besser lernen könnten.

Der Link: <https://www.philognosie.net/lerntypen/lerntypen-test-welcher-lerntyp-bin-ich>

8.1.2 Der zweite und dritte Schritt:

In der zweiten und dritten Phase wurden die Teilnehmer gebeten, einen Kurzfilm mit einer Dauer von 6 Minuten und 52 Sekunden anzusehen und eine einseitige Geschichte zu lesen. Die Gruppe von Teilnehmern wurde in zwei Hälften aufgeteilt, wobei die eine Hälfte (10 Personen) den Film zuerst anschaute und die andere Hälfte (10 Personen) zuerst die Geschichte las. Um potenzielle Fehler und deren Auswirkungen auf das Ergebnis zu minimieren, wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen aufgeteilt. Der mögliche Fehler könnte sein, dass das Ansehen des Films vor dem Lesen der Geschichte (oder umgekehrt) einen Einfluss auf das Lernverhalten haben könnte. Diese Anregung und Unterstützung stammen von Prof. Hardy Dreier.



Abbildung 17 : QR Code für den Film „CODA“

Die Geschichte:

Helen Keller (*Lesedauer: ca. 3 min*)

Helen Adams Keller (geb. am 27. Juni 1880 in Tuscumbia/gestorben am 1. Juni 1968 in Easton) war eine taubblinde Schriftstellerin. Helen Keller wurde als gesundes Kind geboren, verlor aber durch eine unbekannte Krankheit, möglicherweise Scharlach oder Hirnhautentzündung, im Alter von 19 Monaten ihr Seh- und Hörvermögen. Sie entwickelte Handzeichen, um mit ihrer Umgebung zu kommunizieren, doch konnte sie sich oft nicht verständlich machen.

Ihre Lehrerin „Anne Sullivan“ ließ Helen Keller einen Gegenstand berühren und buchstabierte ihr dessen Namen gleichzeitig in die freie Hand, wobei sie ein Fingeralphabet, wie es zum Teil von Gehörlosen benutzt wird, verwendete. Diesen Zusammenhang begriff Helen sehr bald; der Durchbruch kam mit dem Wort „Wasser“.

Keller lernte, mehrere Fremdsprachen in Brailleschrift zu lesen und zu schreiben: Französisch, Deutsch, Griechisch und Latein. Sie konnte sprechen, indem sie die Lippenbewegungen anderer Menschen mit den Fingern berührte und nachahmte.

Ab Herbst 1900 besuchte Helen Keller das Radcliffe College und machte am 28. Juni 1904 ihren Abschluss, einen Bachelor of Arts. Sie ist der erste taubstummen Mensch, der die Universität abschließt. Später erhielt sie mehrere Ehrendoktorwürden, unter anderem von der Harvard-Universität.

Später hielt Keller Vorträge, als Pazifistin und Sozialistin. Sie setzte sich für die Rechte Unterdrückter ein – unter anderem für die Rechte der Schwarzen, womit sie ihre gesamte Familie gegen sich aufbrachte – und schrieb mehrere Bücher. Den Ertrag der deutschen Ausgaben ihrer Werke spendete Helen Keller für die im Ersten Weltkrieg Erblindeten. 1961 zog sich Keller nach einem Schlaganfall aus der Öffentlichkeit zurück. Sie starb 1968 im Schlaf und wurde in der Washington beigesetzt.

Im Jahr 1971 wurde in Zürich-Schwamendingen eine Straße nach Helen Keller benannt, da angeblich ihre Familie ursprünglich aus Schwamendingen stammen soll. Mehrere Schulen sind nach Helen Keller benannt worden. In Hannover-Kirchrode wurde im Jahr 2000 ein Fußweg in der Nähe des Deutschen Taubblindenwerks nach ihr benannt. Der Name HELEN KELLER ist auf der Münze in englischer Brailleschrift geschrieben.

„Blind sein bedeutet, von den Dingen getrennt zu sein, taub zu sein bedeutet, von den Menschen getrennt zu sein“

Helen Keller

8.1.3 Der vierte Schritt:

Im vierten Durchgang wurden die Teilnehmer gebeten, zehn Fragen zu beantworten - fünf Fragen bezogen sich auf den Film und die restlichen fünf Fragen auf die Geschichte.

Film und Geschichte

Der Unterschied zwischen der Wirkung von Filmen und Geschichten auf Menschen

Name:

Alter:

Geschlecht:

Markieren Sie nur ein Oval.

- Weiblich
- Männlich
- Divers
- Kein Eintrag

Hast du den Film zuerst gesehen oder die Geschichte gelesen?

Markieren Sie nur ein Oval.

- Film
- Geschichte

https://docs.google.com/forms/d/1-O6ld6ikOHgm28KnVH_uq-nimTzKptjPw1LJ3yjSb1l/edit

1. Film: Wie heißt der Film?

Markieren Sie nur ein Oval.

- CADO
- CODA
- Weiß nicht

2. Film: Warum hat das Mädchen als Wahlpflichtfach "Chor" ausgewählt?

Markieren Sie nur ein Oval.

- Aus Interesse
- Wegen seiner Schwärmerei
- Weiß nicht

3. Film: Welche Farbe hatte ihr Kleid, als sie auf der Bühne an der Schule gesungen hat?

Markieren Sie nur ein Oval.

- Rot
- Weiß
- Weiß nicht

4. Film: Hat das Mädchen seine Familie wegen des Studiums verlassen?

Markieren Sie nur ein Oval.

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

https://docs.google.com/forms/d/1-O6id6lkOHgm28KnVH_uq-nimTzKptjPw1LJ3yjSb1l/edit

5. Film: Welches Symbol hat das Mädchen mit den Fingern im Auto am Ende des Films gezeigt?

Markieren Sie nur ein Oval.



Option 1



Option 2

Weiß nicht

6. Geschichte: Was war ihr Beruf?

Markieren Sie nur ein Oval.

Dichterin

Romanschriftstellerin

Weiß nicht

https://docs.google.com/forms/d/1-O6ld6ikOHgm28KnVH_uq-nimTzKptjPw1LJ3yjSb1l/edit

7. Geschichte: Was ist das erste Wort, dass sie mit den Fingern buchstabieren konnte?

Markieren Sie nur ein Oval.

- Was
- Wasser
- Weiß nicht

8. Geschichte: Hat sie ihr Studium abgeschlossen?

Markieren Sie nur ein Oval.

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

9. Geschichte: Sie ist...

Markieren Sie nur ein Oval.

- Blind
- Stumm
- Weiß nicht

10. Geschichte: Wo wurde eine Straße nach Helen Keller benannt?

Markieren Sie nur ein Oval.

- Hannover
- Zürich
- Weiß nicht

https://docs.google.com/forms/d/1-O6ld6ikOHgm28KnVH_uq-nimTzKptjPw1LJ3yjSb11/edit

An erster Stelle werden die theoretischen Erklärungen zu den verschiedenen Arten von Fragebögen und ihrer Erstellung präsentiert. Im Anschluss wird die Umfrage meiner Bachelorarbeit weiter analysiert.

8.2 Die Umfrage

Die Befragung ist eine sozialwissenschaftliche Methode, bei der der Befragte aufgefordert wird, sich selbst zu beschreiben. Dabei werden empirische Methoden verwendet, um Erfahrungen über die soziale Realität zu sammeln und zu systematisieren. Im Gegensatz dazu zielen nicht-empirische Methoden darauf ab, einzelne Fakten oder Sachverhalte durch die persönliche Erfahrung des Forschers oder sein theoretisches Wissen zu verstehen. Die Befragung ist dazu da, ehrliche und echte Informationen vom Befragten über sich selbst, andere Menschen oder Organisationen zu bekommen, die er vertritt. Es geht nicht darum, beim Interview oder in der Forschungseinrichtung einen möglichst guten Eindruck von sich selbst zu hinterlassen.

8.3 Verfahren der Befragung:

- „1. Das persönliche (face to face) Interview
2. Das telefonische Interview
3. Die schriftliche Befragung
4. Computerunterstützte Befragungsverfahren
5. Die Online-Befragung" [Q35: (Scholl, 2003)]

Da es sich bei meiner Abschlussarbeit um eine schriftliche Befragung handelt, wird es ausschließlich auf dieses spezifische Thema beschränkt.

8.3.1 Die schriftliche Befragung

In schriftlichen Befragungen füllen die Teilnehmer selbstständig erstellte Fragebögen aus, ohne die Anwesenheit eines Interviewers. Im Vergleich zu telefonischen oder persönlichen Befragungen zeichnet sich diese Methode durch ihre hohe Standardisierung aus, was eine einfache Vergleichbarkeit der Ergebnisse ermöglicht. Schriftliche Befragungen sind eine gute Möglichkeit, Daten zu sammeln, besonders wenn die Themen nicht viel Erklärung benötigen. [Q36: (Foerster, 2016)]

Ähnlich wie andere Befragungsmethoden, die in der quantitativen Forschung angewendet werden, zielt die schriftliche Befragung darauf ab, quantitative Daten über bestimmte Gruppen von Personen zu sammeln oder Hypothesen zu überprüfen. [Q37: (Menold, kein Datum)]

8.3.1.1 Vorteile der schriftliche Befragung

1. Die schriftliche Befragung erfordert weniger Aufwand als andere Befragungsformen. Es ist kein Interviewerteam notwendig, und der Ablauf ist zeitlich kompakt. Online-Befragungen haben einen noch geringeren Aufwand, da alle Schritte des Forschungsprozesses, wie Fragebogenerstellung, Durchführung, Datenerfassung und -analyse, automatisch online erledigt werden können.
2. Die Erreichbarkeit der Zielpersonen ist problemlos, da die postalische Befragung eine weitläufige geografische Verteilung ermöglicht und die Fragebögen nahezu simultan zugestellt werden können. Das Verhältnis zwischen Stichprobengröße, Zeitraum und geografischer Ausdehnung ist vorteilhaft. Darüber hinaus sind berufstätige Zielpersonen, die zu bestimmten Tageszeiten nicht interviewt werden können, leichter erreichbar.
3. Diese Methode minimiert externe Effekte durch sichtbare Merkmale und Erwartungen der Interviewer. Das Problem der sozial erwünschten Antworten wird verringert, aber nicht vollständig vermieden. Die Befragten bleiben anonym, da kein persönlicher Kontakt zum Forscher oder Interviewer besteht.
4. Ein weiterer Vorteil der schriftlichen Befragung ist die Flexibilität bei der Beantwortung. Der Befragte kann den Zeitpunkt innerhalb eines Rahmens selbst wählen, Antworten überdenken und benötigte Informationen beschaffen. Die Selbstbestimmtheit des Befragten wird so stärker berücksichtigt.
5. In einem schriftlichen Fragebogen können visuelle Hilfen und wiederkehrende Fragen in langen Abschnitten enthalten sein, da diese nicht von einem Interviewer vorgelesen werden müssen. Dadurch erhält der Befragte die Freiheit, sein Antworttempo deutlich mehr selbst zu bestimmen.

8.4 Fragen und Antworten im Fragebogen

Ähnlich wie Befragungen in ihrer Struktur entweder offen oder standardisiert sein können, ist es auch möglich, in einer Umfrage sowohl offene als auch standardisierte Fragen zu verwenden.

Offen Fragen: Die offenen Fragen erfordern die genaue Aufzeichnung der frei formulierten Antworten des Befragten, die dann vom Forscher kategorisiert werden. Durch technische Aufzeichnung ist dies umfassender, und der Interviewer wird von der Mitschreibearbeit entlastet.

Fragen mit Antworten: Der Befragte wählt bei vorgegebenen Antwortmöglichkeiten selbst aus den Optionen aus. Es ist bereits ein Antwortmuster festgelegt, daher entfällt eine spätere Kategorisierung durch den Forscher. Der Befragte kann je nach Bedarf eine einzelne Antwortmöglichkeit oder mehrere Antwortalternativen auswählen.

Die Kombination aus offenen und geschlossenen Fragen ermöglicht die Überprüfung, ob die vorgegebenen Antwortmöglichkeiten des Forschers mit den offenen Antworten des Befragten übereinstimmen oder ob dieser eine andere Richtung einschlägt, wenn ihm keine Vorgaben gemacht werden. Die Wahl zwischen offenen oder geschlossenen Fragen hängt von den Zielen der Auswertung ab. Für eine Variable müssen zwei Bedingungen für die Antwortvorgaben erfüllt sein. Erstens sollte eine Frage mindestens zwei Antwortmöglichkeiten bieten, so dass der Befragte eine Wahl treffen kann.[Q35: (Scholl, 2003)]

8.5 Die Phasen der Gestaltung des Fragebogens für „Film und Geschichte“

Ein bedeutender Grund für die Missverständnisse zwischen Forschungsplanern und Fragebogenentwicklern liegt darin, dass der Zweck des Fragebogens zu Beginn der Arbeit nicht klar festgelegt wurde. Deshalb habe ich zu Beginn einige zentrale Fragen geklärt.

- Was ist mein Hauptziel bei der Gestaltung des Fragebogens?[Q38: (Pors Line, kein Datum)]
Ich möchte erforschen, ob das Einbeziehen mehrerer Sinne, neben den fünf Sinnen, einen Einfluss auf das Lernen und die Erinnerung von Inhalten bei Menschen hat. Beispielsweise, ob wir besser lernen, wenn wir Geschichtsinhalte sowohl lesen als auch als Film anschauen und präsentiert bekommen.
- Mit Hilfe des Fragebogens oder der Umfrage, was messe ich?[Q38: (Pors Line, kein Datum)]
Ich untersuche das Ausmaß des Lernens und der Erinnerung bei Menschen, indem ich die Anzahl der richtig beantworteten Fragen messe. Die meisten korrekten Antworten beziehen sich auf Filme oder Geschichten.
- Wie helfen mir die n Antworten dabei, bessere Entscheidungen zu treffen?[Q38: (Pors Line, kein Datum)]
Durch die Analyse der Antworten und Diagramme kann ich die richtige Antwort herausfinden. Natürlich können bei jedem Test Fehler auftreten.
- Wer sind die Zielgruppen für die Forschung und Umfrage?[Q38: (Pors Line, kein Datum)]
Mir ist es ein Anliegen, eine vielfältige Teilnehmergruppe jeden Alters und jeder Herkunft einzubeziehen. Aus diesem Grund habe ich mich entschieden, die Teilnehmer zufällig aus meinem Freundeskreis, Kollegen und sogar unter Fremden auszuwählen.
- Kann ich mithilfe des Fragebogens die benötigten Informationen von der Zielgruppe erhalten?[Q38: (Pors Line, kein Datum)]
Der Einsatz des Multiple-Choice-Fragebogens erleichtert mir die Beantwortung meiner Frage, da er konkrete Antworten ermöglicht und die Analyse vereinfacht. Durch die präzise und

gezielte Gestaltung der Fragen erhalte ich die Informationen, die von der statistischen Gemeinschaft benötigt werden.

- Welche Informationen über meine Zielgruppe benötige ich zur Analyse der Ergebnisse?[Q38: (Pors Line, kein Datum)]

Gehören die Teilnehmer zu den außergewöhnlichen Menschen im positiven Sinne oder nicht?!

- Was beabsichtige ich zu erreichen, indem ich jede einzelne Frage stelle?[Q38: (Pors Line, kein Datum)]

Jede Frage sollte darauf abzielen, dass ich durch die Beantwortung näher an das Ziel des Fragebogens herankomme.

Die erste Frage: Wie heißt der Film? // Im Film wird der Name des Films nicht erwähnt. Achtet der Teilnehmer auf den Namen des Films, der zu Beginn des Films gezeigt wird?

Die zweite Frage: Warum hat das Mädchen als Wahlpflichtfach ‚Chor‘ ausgewählt? // Um diese Frage zu beantworten, muss der Teilnehmer das Wort ‚Chor‘ vom männlichen Schauspieler gehört haben oder auf den Blick der Schauspielerin auf den Schauspieler beachtet haben.

Die dritte Frage: Welche Farbe hatte ihr Kleid, als sie auf der Bühne an der Schule gesungen hat? // Das Ziel dieser Frage besteht darin festzustellen, wie aufmerksam der Teilnehmer auf die Details geachtet hat und ob der Sehsinn ihm dabei geholfen hat.

Die vierte Frage: Hat das Mädchen seine Familie wegen des Studiums verlassen? // Am Ende des Films sieht man die Schauspielerin im Auto unterwegs. Das Auto bewegt sich langsam weg, bis der Bildschirm schwarz wird und der Film endet. Der Sehsinn soll den Zuschauern verdeutlichen, dass das Schrumpfen des Autobildes symbolisch für das Weggehen steht. Im Kontext des Films bedeutet es, dass das Mädchen das Haus ihres Vaters verlässt.

Die fünfte Frage: Welches Symbol hat das Mädchen mit den Fingern im Auto am Ende des Films gezeigt? // Diese Frage wurde gestellt, um die Fähigkeit zur genauen Erfassung von Details und die Erinnerung an visuelle Eindrücke zu messen.

Die sechste Frage: Was war ihr Beruf? // Angesichts der Tatsache, dass im Text der Geschichte direkt auf den Beruf ‚Helen Keller‘ hingewiesen wurde, können die Teilnehmer sich daran erinnern?!

Die siebte Frage: Was ist das erste Wort, das sie mit den Fingern buchstabieren konnte? // Helen's Leben lässt sich in zwei Abschnitte unterteilen: Vor und nachdem sie das Wort "Wasser" erlernt hat. Mit anderen Worten, das Erlernen dieses Wortes markiert den entscheidenden Wendepunkt in ihrem Leben. Die Frage zielt darauf ab zu klären, ob aufgrund der Bedeutung des Sehens in diesem Zusammenhang die Wörter ‚Wasser‘ und ‚Was‘ möglicherweise miteinander verwechselt werden könnten. Angesichts von Helens neugieriger Persönlichkeit könnte das Wort ‚Was‘ eine bedeutende Rolle in ihrem Leben spielen.

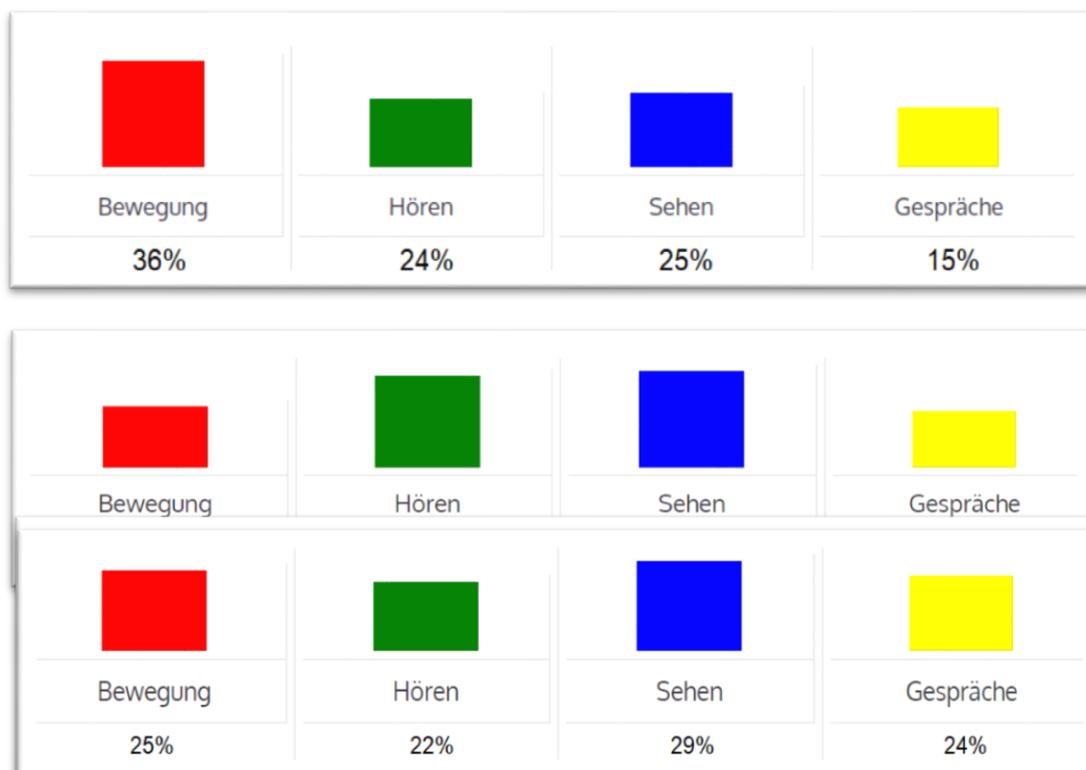
Die achte Frage: Hat sie ihr Studium abgeschlossen? // Die Intention dieser Frage ist identisch mit der von Frage sechs.

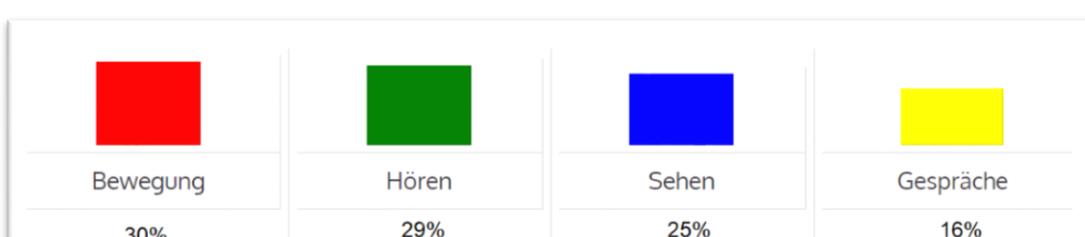
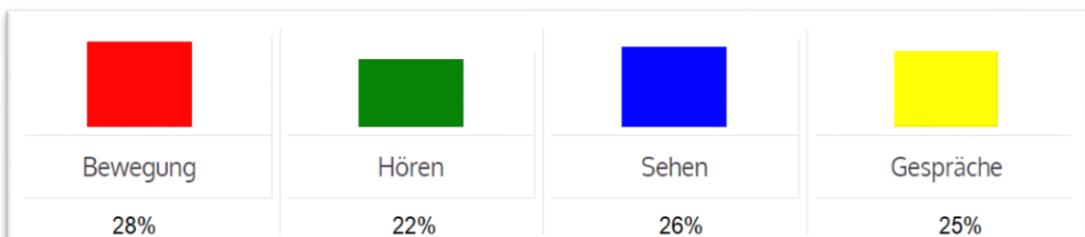
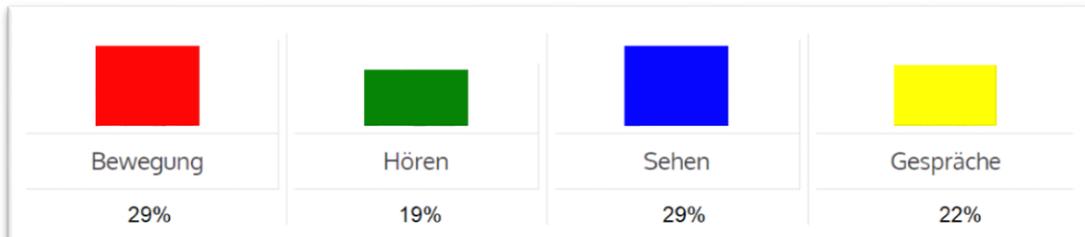
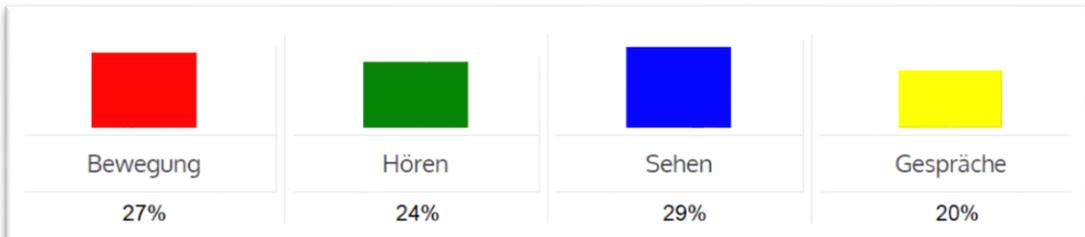
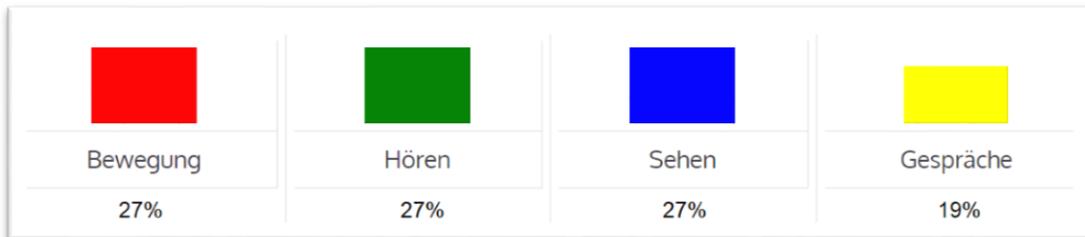
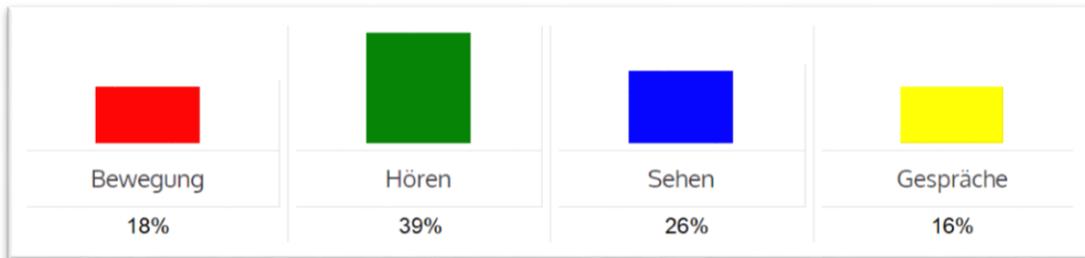
Die neunte Frage: Sie ist... // Menschen visualisieren unbewusst, wenn sie einen Text ohne Bilder lesen oder eine Geschichte hören. Einige Menschen können besser und präziser visualisieren als andere. Am Anfang des Textes wurde erwähnt, dass Helen taubblind ist. Später im Text wird gesagt, dass sie Vorträge hält. Basierend auf den vorherigen Informationen des Gehirns kann der Teilnehmer seinem visuellen Gefühl vertrauen und die Option ‚blind‘ wählen oder sich auf die zuvor im Gehirn gespeicherten Informationen verlassen und die Option ‚stumm‘ wählen.

Die zehnte Frage: Wo wurde eine Straße nach Helen Keller benannt? // Im text wurde zwei mal über die Benennung nach Helen Keller Name's gesprochen. Eines davon bezieht sich auf die Benennung eines Fußwegs in Hannover, und das andere bezieht sich auf die Benennung einer Straße in Zürich. Wie aufmerksam die Teilnehmer den Text gelesen haben, um diese beiden Fälle nicht miteinander zu verwechseln?

8.6 Ergebnisse des Lerntypentests

Die aus den Diagrammen und Ergebnissen ersichtlichen Daten lassen den klaren Schluss zu, dass sämtliche Teilnehmer als durchschnittliche Individuen betrachtet werden können und sich für das Experiment als geeignet erweisen, wenn es um das Erlernen durch Hören, Sehen, Gespräch und Bewegung geht.





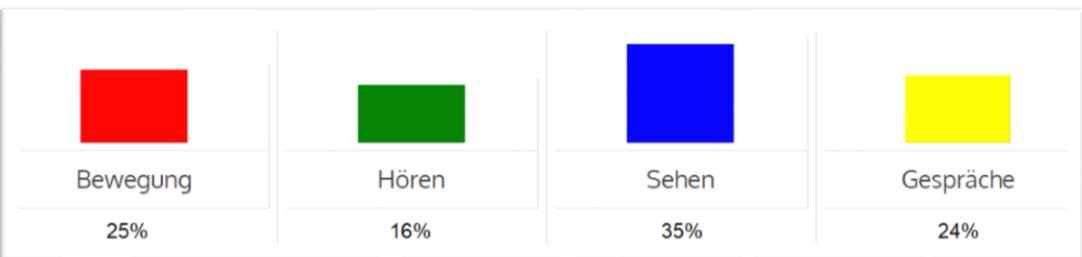
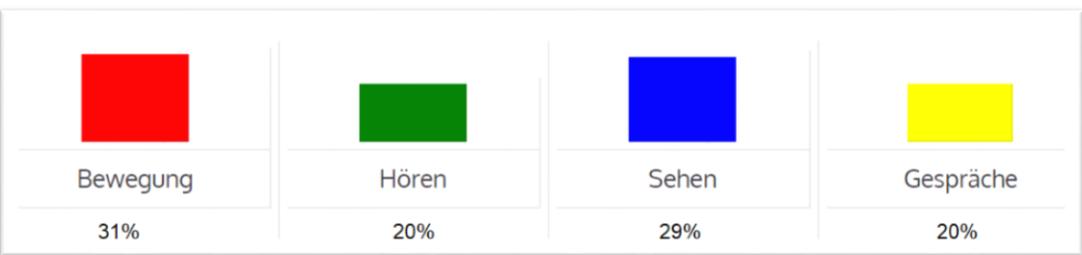
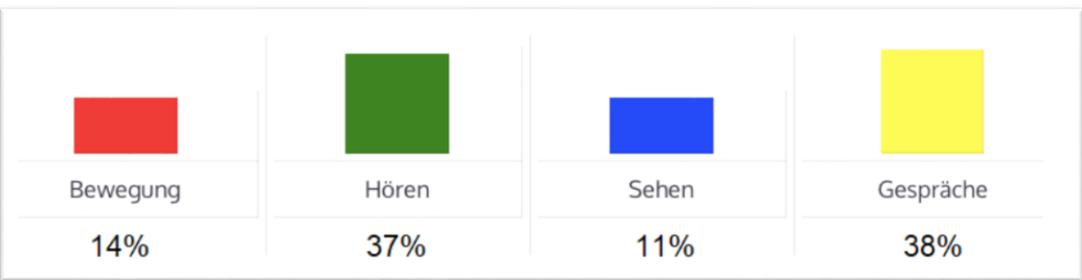
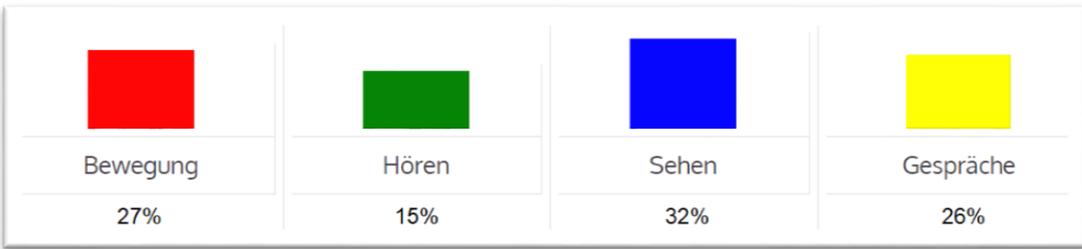
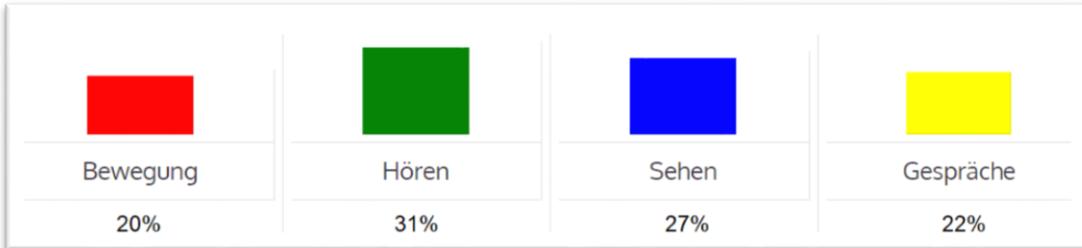
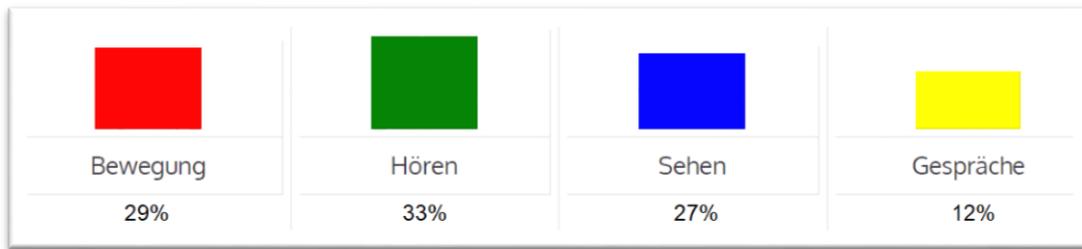




Abbildung 18: Ergebnisse des Lerntypentests

8.7 Die Ergebnisse der Umfrage

		Film					Geschichte				
		F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8	F9	F10
F I L M	M-25	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Rot	Weiß
	M-55	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün
	M-28	Grün	Weiß	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Rot
	M-26	Grün	Grün	Weiß	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Rot
	W-37	Weiß	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Rot	Rot	Rot
	M-23	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Weiß	Rot	Grün	Weiß
	M-21	Weiß	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Weiß
	W-23	Grün	Rot	Grün	Rot	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün
	W-59	Grün	Rot	Grün	Grün	Grün	Rot	Grün	Grün	Grün	Rot
	M-31	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün
G E S C H I C H T E	M-53	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Rot	Grün	
	W-62	Rot	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Rot	Grün	
	M-38	Grün	Rot	Grün	Rot	Rot	Grün	Grün	Rot	Grün	
	W-27	Grün	Weiß	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	
	M-40	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	
	M-78	Grün	Grün	Grün	Rot	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	
	W-25	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Grün	Rot	
	W-29	Grün	Grün	Grün	Weiß	Grün	Grün	Grün	Rot	Rot	
	W-28	Grün	Rot	Grün	Grün	Grün	Rot	Grün	Rot	Grün	
	W-27	Grün	Grün	Grün	Grün	Weiß	Grün	Grün	Rot	Weiß	

Abbildung 19: Die Ergebnisse der Umfrage

Grün: Richtige Antwort

Rot: Falsche Antwort

Weiß: Weiß nicht

- Wie viel Prozent der richtigen Antworten wurden auf die Fragen zum Film und zur Geschichte gegeben?

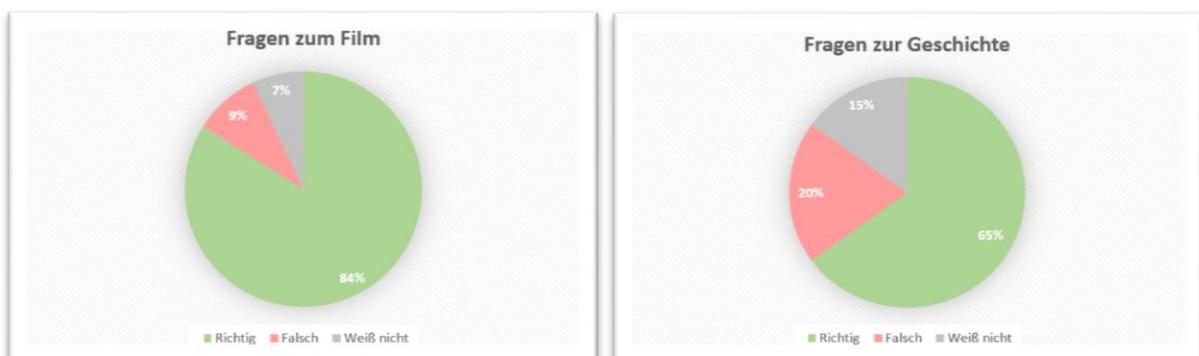


Abbildung 20: Prozentsatz der Antworten auf Fragen zum Film und zur Geschichte

- Wie viele Prozent der Personen, die den Film gesehen haben, gaben die richtige Antwort, und wie viele Prozent der Personen haben die Geschichte gelesen?

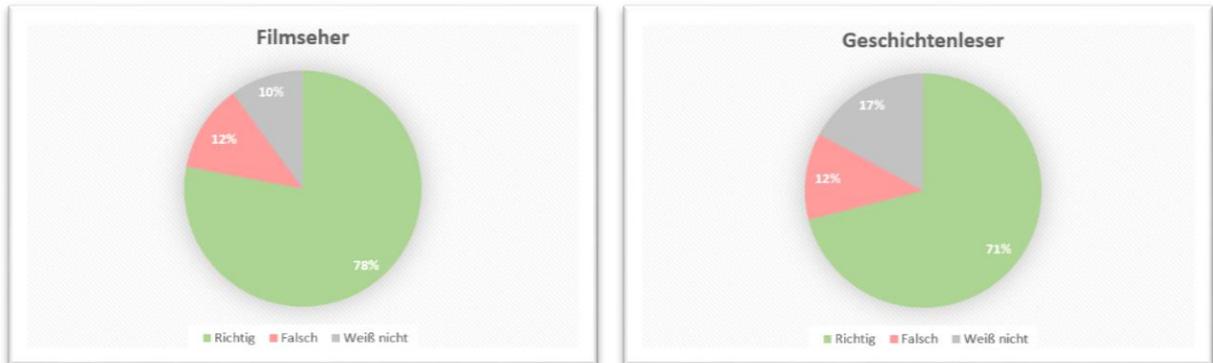
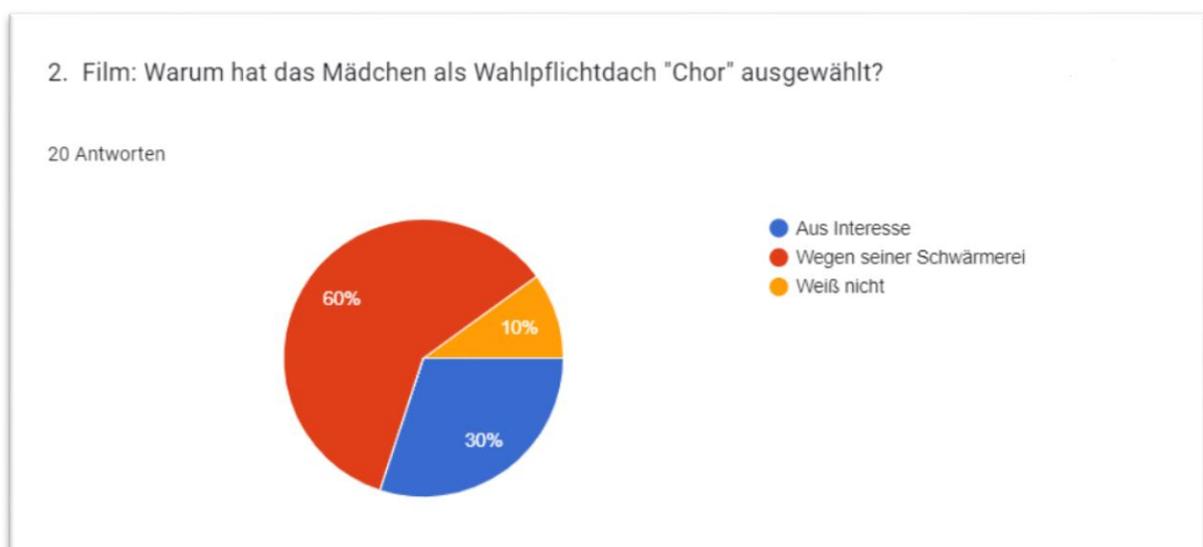
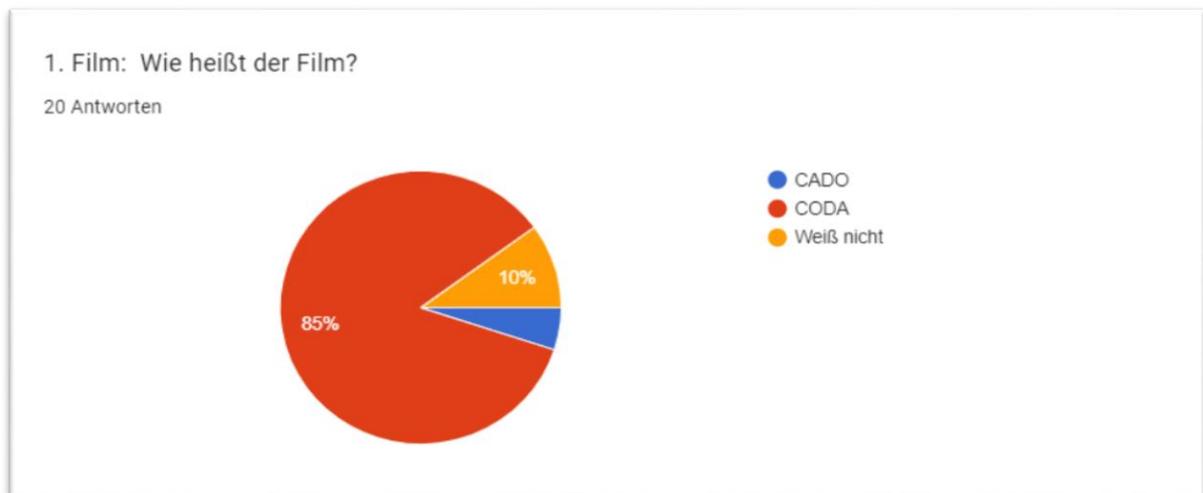


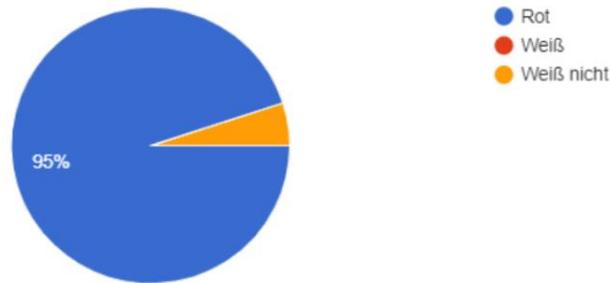
Abbildung 21: Die Antworten den Filmseher und Geschichteleser

Die Resultate jeder Frage sind unten ersichtlich.



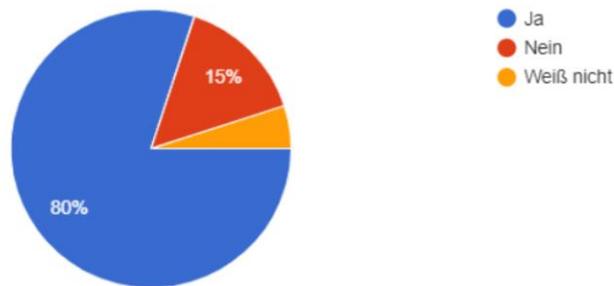
3. Film: Welche Farbe hatte ihr Kleid, als sie auf der Bühne an der Schule gesungen hat?

20 Antworten



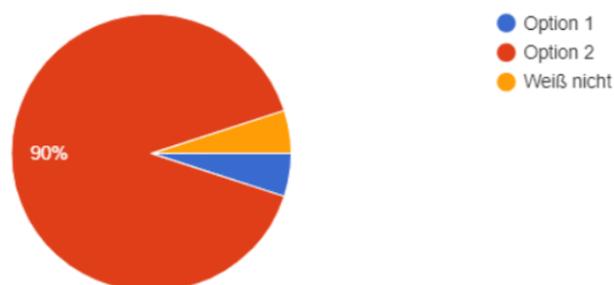
4. Film: Hat das Mädchen seine Familie wegen des Studiums verlassen?

20 Antworten



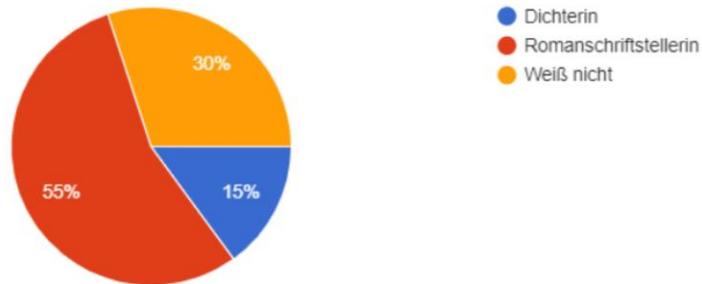
5. Film: Welches Symbol hat das Mädchen mit den Fingern im Auto am Ende des Films gezeigt?

20 Antworten



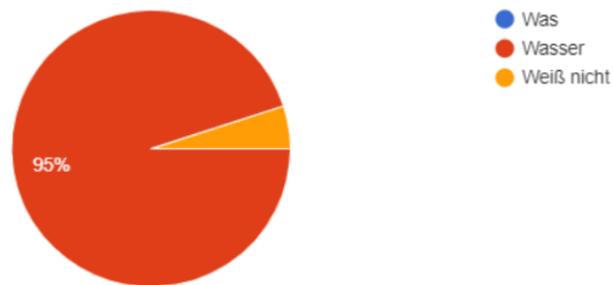
6. Geschichte: Was war ihr Beruf?

20 Antworten



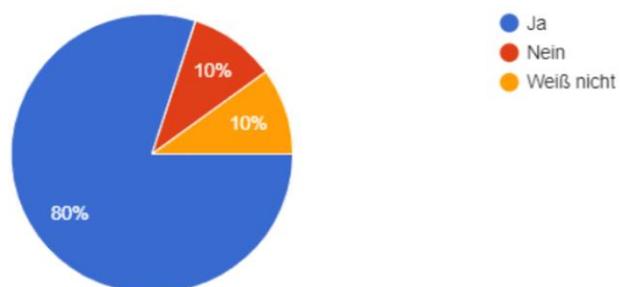
7. Geschichte: Was ist das erste Wort, dass sie mit den Fingern buchstabieren konnte?

20 Antworten



8. Geschichte: Hat sie ihr Studium abgeschlossen?

20 Antworten



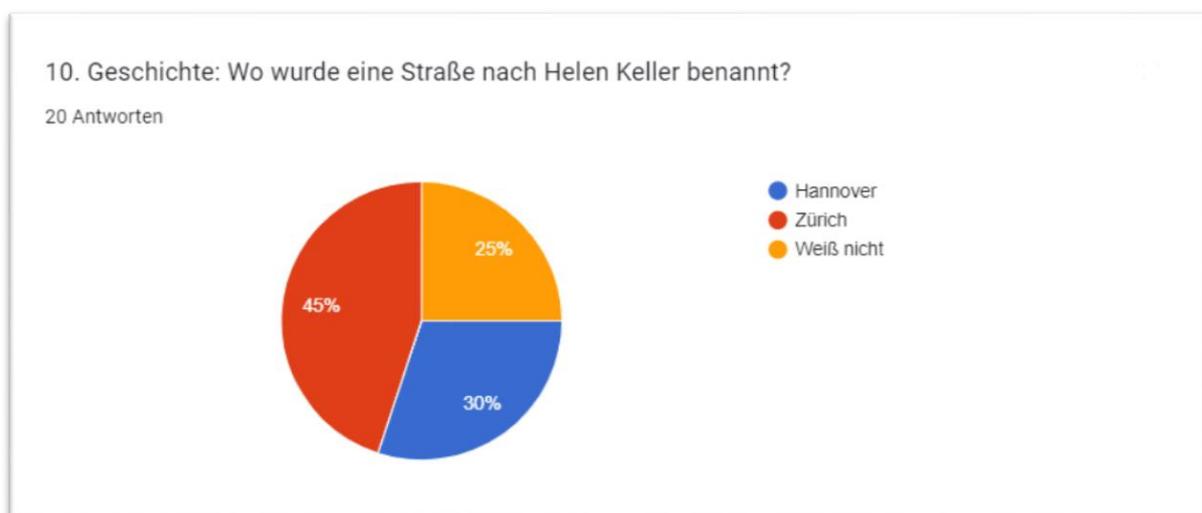
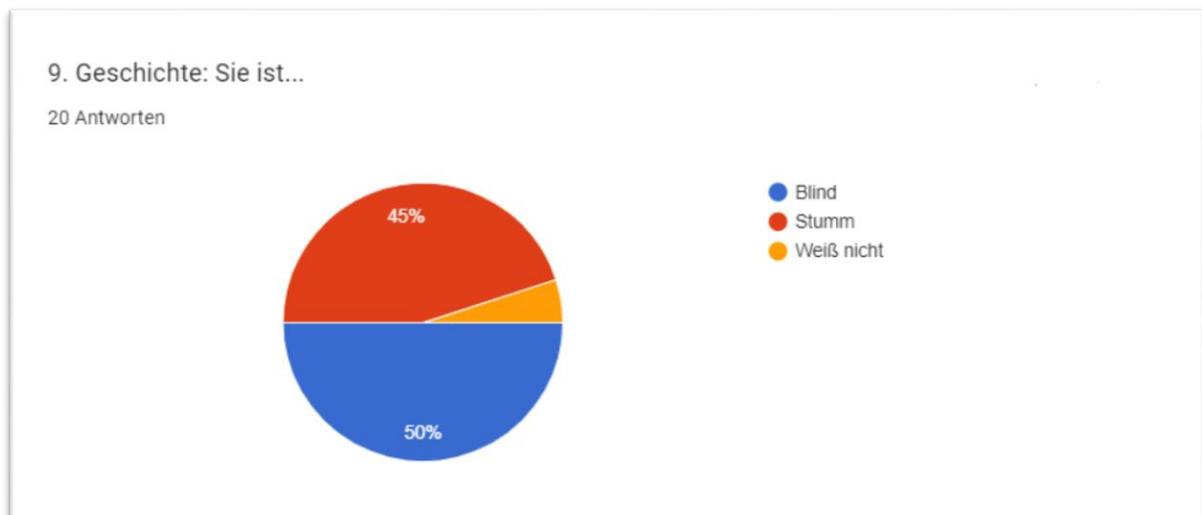


Abbildung 22: Diagrammen der Antworten auf Frage 1 bis 10 des Fragebogens

8.8 Fazit

Wie im Diagramm bzw. Abbildung 20 ersichtlich ist, wurden 84% der Fragen zum Film richtig beantwortet, während dieser Wert für die Geschichte 65% beträgt. Der Unterschied zwischen diesen beiden Zahlen beträgt 19%, was keine geringe Zahl ist. Es ist sehr interessant zu bemerken, dass sogar die Anzahl der ‚falschen Antworten‘ und ‚Ich weiß es nicht‘ Antworten im Vergleich zum Film höher ist (fast doppelt so hoch). Der Vergleich dieser beiden Diagramme bzw. Abbildung 21 belegt, dass eine verstärkte Nutzung der fünf Sinne eine erhebliche Unterstützung für das Lernen und Erinnern bietet. Im Allgemeinen arbeiten die verschiedenen Sinne miteinander und ergänzen sich gegenseitig. Dies ist erforderlich, um ein umfassendes Verständnis der jeweiligen Situation zu erlangen, in der sich der Mensch gerade befindet. Die Zusammenarbeit der Sinne ermöglicht es den Menschen, eine vollständige Wahrnehmung der Umgebung zu erhalten und sich besser an die Umstände anzupassen. [Q39: (Poursaiadi, 2012)]

Dies sind die wissenschaftlichen Gründe für die oben genannten Ergebnisse.

Wie haben Menschen mit sensorischen Beeinträchtigungen wie Blindheit es geschafft, erfolgreiche Individuen zu werden?!

Menschen, die blind sind, können zwar nicht sehen, aber ihre anderen Sinne sind oft sehr gut entwickelt. Tatsächlich arbeiten ihre übrigen Sinne nicht zwangsläufig besser als bei sehenden Menschen, aber sie sind in der Regel deutlich stärker ausgeprägt. Das liegt daran, dass blinde Personen sich stark auf ihre verbleibenden Sinne verlassen müssen und diese daher besser trainieren. Dieses Phänomen lässt sich auch auf andere Arten von Sinnesbeeinträchtigungen übertragen. Wenn ein bestimmter Sinn fehlt, versuchen die Betroffenen so gut wie möglich, diesen Mangel auszugleichen, indem sie ihre anderen Sinne verstärkt einsetzen und schulen. Dadurch können sie ihre Wahrnehmungsfähigkeiten optimieren und sich besser an ihre Umwelt anpassen.[Q39: (Poursaiadi, 2012)]

Wie zuvor erwähnt, sah die Hälfte der Teilnehmer zuerst den Film, während die andere Hälfte zuerst die Geschichte las. Die Diagramme (Abbildung 21) zeigen, dass die Ergebnisse für beide Gruppen nahezu gleich sind. Das bedeutet, dass es keinen Unterschied macht, mit welcher Option eine Person beginnt. Dieses Ergebnis ist eine große Hilfe für die ursprüngliche Frage ‚Der Einfluss des Einbeziehens mehrerer Sinne beim Lernen‘, da es nicht notwendig ist, die Ergebnisse in beiden Szenarien zu überprüfen.

Im Folgenden werden die einzelnen Fragen einzeln untersucht.

Die erste Frage: Obwohl der Name des Films am Anfang des Videos in der Mitte des Bildschirms in großer Schrift angezeigt wurde, haben nur 85% die richtige Antwort gegeben. Die Analyse von Bildern ist für das menschliche Gehirn einfacher als das Lesen von Text. Dies könnte ein Grund dafür sein, dass einige Teilnehmer die richtige Antwort nicht gegeben haben. Mit anderen Worten, das Gehirn war mit der Analyse des Hintergrundbildes beschäftigt.

Die zweite Frage: Nur 60% haben die richtige Antwort gegeben. In diesem Test sind der Seh- und Hörinn wichtig. Die Aufmerksamkeit auf das ‚Hören des Wortes ‚chor‘ von dem Schauspieler‘ und ‚die Blickrichtung der Schauspielerin‘ konnte dem Teilnehmer helfen, die richtige Antwort zu markieren.

Die dritte Frage: Angesichts der Tatsache, dass der Vorhang und das Kleid des Mädchens die gleiche Farbe hatten und das Kleid des Jungen weiß war, haben 95% der Teilnehmer die rote Farbe, die sowohl die richtige Antwort ist als auch die Farbe des Vorhangs, zwischen den Optionen Rot und Weiß gewählt.

Die vierte Frage: 80% der Teilnehmer haben die richtige Antwort markiert. Einer der Gründe, warum diese drei Personen die falsche Antwort gegeben haben und eine Person die Option ‚weiß nicht‘ gewählt hat, könnte darin liegen, dass sie Schwierigkeiten beim ‚Verständnis des Inhalts‘ hatten. Sie

konnten möglicherweise nicht basierend auf dem, was sie im Film gesehen haben, zu dem Schluss kommen, dass das Mädchen ihre Familie verlassen hat, um an der Universität zu studieren.

Die fünfte Frage: Als diese Frage gestellt wurde, hätte ich nicht gedacht, dass so viele die richtige Antwort markieren würden. Das Symbol der Option eins ist ein bekanntes Symbol, das jeder kennt. Deshalb dachte ich, die Teilnehmer würden nicht auf die Details der Fingerhaltung achten. Aber 18 von 20 Personen haben die richtige Antwort gegeben.

Die sechste Frage: Im Text der Geschichte wird direkt erwähnt, dass Helen ‚Schriftstellerin‘ ist und an anderer Stelle wird gesagt, dass sie mehrere Bücher geschrieben hat. Aber nur 55%, also 11 Personen, haben die richtige Antwort gegeben. Das bedeutet, dass sie beim Lesen der Geschichte nicht sehr auf die Details geachtet haben.

Die siebte Frage: Das Wort ‚Wasser‘ war ein Wendepunkt in Helens Leben und war sicherlich für viele interessant. Wie erwartet, haben 95% die richtige Antwort markiert.

Die achte Frage: Auf Deutsch lautet die Übersetzung: In Bezug auf diese Frage wurde im Text auch eine zusätzliche Erklärung gegeben, dass sie die "erste taube Absolventin" der Universität ist. Basierend auf dieser Information haben nur 16 von 20 Personen die richtige Antwort gegeben.

Die neunte Frage: Diese Frage, wie die Frage 6, erwähnt direkt, dass sie blind ist, und an anderer Stelle wird erwähnt, dass sie als pazifistische und sozialistische Rednerin aufgetreten ist. Aber zu meiner großen Überraschung haben nur 50% die richtige Antwort gegeben. Zwei Gründe können für dieses Ergebnis angeführt werden: 1. Vorherige Vorstellung und Informationen des Gehirns. Wie bereits erwähnt, dass ein tauber Mensch nicht sprechen kann. 2. Mangelnde Aufmerksamkeit auf den Text, in dem sie als Rednerin genannt wurde.

Die zehnte Frage: Bei dieser Frage hat weniger als die Hälfte der Teilnehmer die richtige Antwort gegeben, und ein Viertel hatte überhaupt keine Vorstellung von der richtigen Antwort. In dieser Frage konnte der Sehsinn den Teilnehmern nicht helfen, die Beziehungen zwischen diesen vier Wörtern ‚Zürich‘, ‚Straße‘, ‚Hannover‘ und ‚Fußweg‘ zu finden.

9 Eigenständigkeitserklärung

Hiermit versichere ich, dass ich die vorstehende Bachelorthesis mit dem Titel

Psychologische Dimensionen der Medientechnik: Die Auswirkung von Liebe und Hass in der menschlichen Beurteilung und Wahrnehmung - Eine Untersuchung der Effektivität von Geschichten und Filmen

der Arbeit – selbstständig ohne fremde Hilfe gefertigt und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Wörtlich oder dem Sinn nach aus anderen Werken entnommene Stellen sind unter Angabe der Quelle kenntlich gemacht. Diese Arbeit hat in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner Prüfungsbehörde vorgelegen.

Hamburg, 25.Aug.2023 , Unterschrift

10 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Die Gummihand-Illusion

Abbildung 2: Optische Täuschung - Elefantenbeine

Abbildung 3: Optische Täuschung - Water Illusion

Abbildung 4: Optische Täuschung - Die Schwarzen Punkte

Abbildung 5: Optische Täuschung - Café Wall

Abbildung 6: Optische Täuschung - Ponzo

Abbildung 7: Optische Täuschung - Watercolor

Abbildung 8: Optische Täuschung - Gradient Effect

Abbildung 9: Optische Täuschung - Ebbinghaus

Abbildung 10: Optische Täuschung - Fraser

Abbildung 11: Schlafphasen

Abbildung 12: Die Schallübertragung

Abbildung 13: Grundfrequenzformel

Abbildung 14: Unterschiedliche Kategorien von Frequenzen

Abbildung 15: Veröffentlichte Untersuchungsergebnis in Zeitung

Abbildung 16: Körperliche Topographie grundlegender (oberer) und nicht grundlegender (unterer) Emotionen, die mit Wörtern verbunden sind

Abbildung 17: QR Code für den Film ‚CODA‘

Abbildung 18: Ergebnisse des Lerntypentests

Abbildung 19: Die Ergebnisse der Umfrage

Abbildung 20: Prozentsatz der Antworten auf Fragen zum Film und zur Geschichte

Abbildung 21: Die Antworten der Filmseher und Geschichteleser

Abbildung 22: Diagrammen der Antworten auf Frage 1 bis 10 des Fragebogens

11 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Schauspielerinformation – Part: Scheidung

Tabelle 2: Schauspielerinformation – Part: Der alte Mann

Tabelle 3: Schauspielerinformation – Part: Eile

12 References

Quelle 1: (kein Datum). Von National Library of Medicine: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/> abgerufen

Letzter Zugriff: 30.05.2023

Quelle 2: (kein Datum). Von Del Avarane Mersad: <https://dmersad.ir/> abgerufen

Letzter Zugriff: 30.05.2023

Quelle 3: (kein Datum). Von StudySmarter: <https://www.studysmarter.de/schule/deutsch/medien/>
abgerufen

Letzter Zugriff: 30.05.2023

Quelle 4: (kein Datum). Von medienbewusst.de: <https://www.medienbewusst.de/> abgerufen

Letzter Zugriff: 30.05.2023

Quelle 5: (kein Datum). Von Alo Doctor: <https://www.alodoctor.com> abgerufen

Quelle 6: (kein Datum). Von Farent: <https://farnet.io/1399/05/65668/15-optical-illusions-that-prove-your-brain-isnt-much-powerful/> abgerufen

Letzter Zugriff: 28.04.2023

Quelle 7: (kein Datum). Von Wikipedia: <https://de.wikipedia.org/wiki/Wasserfarbeneffekt> abgerufen

Quelle 8: (kein Datum). Von Rigips: <https://www.rigips.at/schallschutz> abgerufen

Letzter Zugriff: 28.04.2023

Quelle 9: (kein Datum). Von Gute Zitate: <https://gutezitate.com/zitat/222486> abgerufen

Quelle 10: (kein Datum). Von yes, Therapy helps!: https://de.yestherapyhelps.com/the-30-best-phrases-of-carl-sagan-universe-life-and-science-12514?utm_content=cmp-true abgerufen

Letzter Zugriff: 28.04.2023

Quelle 11: (kein Datum). Von Pors Line: <https://porsline.ir/blog/> abgerufen

Quelle 12: (kein Datum). Von BEELTQN: <https://bellton.ch/akustik-abc/frequenz> abgerufen

Quelle 13: (21. 05 2013). Von PDF: http://menzerath.phonetik.uni-frankfurt.de/teaching/P22/P22_130521_F0.pdf abgerufen

Quelle 14: (2023). Von Online Marketing: <https://onlinemarketing-mastermind.de/statistiken/wie-viel-zeit-auf-social-media/> abgerufen

Letzter Zugriff: 10.05.2023

Quelle 15: (2023). Von Datareportal: <https://datareportal.com/reports/digital-2023-deep-dive-time-spent-on-social-media> abgerufen

Letzter Zugriff: 06.06.23

Quelle 16: (2023). Von APA PsycNet: <https://psycnet.apa.org/> abgerufen

Letzter Zugriff: 09.08.2023

Quelle 17: Back, M. D. (2016). *Accuracy of judging personality* .

Quelle 18: Bundeszentrale für politische Bildung. (2023). Von <https://www.bpb.de> abgerufen

Quelle 19: Foerster, B. (28. 01 2016). Von DIM: <https://www.marketinginstitut.biz/blog/schriftliche-befragung/> abgerufen

Letzter Zugriff: 02.08.2023

Quelle 20: Frederickson, J. (2013). *Co-Creating / Effective Dynamic-Therapy Techniques*.

Quelle 21: Geistüä, M. G. (2003). *Grundlagen der Visuellen Kommunikation*.

Letzter Zugriff : 27.06.2023

Quelle 22: Goldstein, E. B. (2014). *Wahrnehmungspsychologie* .

Letzter Zugriff : 27.06.2023

Quelle 23: Harris, R. J. (2009). *A cognitive psychology of mass communication*.

Quelle 24: Joanne Ingram, C. H. (2020). *Social isolation during Covid-19 Lockdown impairs cognitive function*.

Letzter Zugriff: 01.07.2023

Quelle 25: Journal of Experimental social psychology. (1969).

Letzter Zugriff: 03.07.2023

Quelle 26: Kah, R. (18. 11 2019). Von RonaldKah: <https://ronaldkah.de/top-down-verarbeitung/> abgerufen

Letzter Zugriff: 11.05.2023

Quelle 27: Klosko, J. E. (1993). *Reinventing your life : How to break free from negative life patterns.*

Quelle 28: Lauri Nummenma, E. G. (27. 11 2013). *PNAS*. Von Abhandlung: Bodily maps of emotions: www.pnas.org/cgi/doi/10.1073/pnas.1321664111 abgerufen

Letzter Zugriff: 16.05.2023

Quelle 29: Menold, N. (kein Datum). Von PDF: <https://www.lokale-demokratie.de/wp-content/uploads/2014/11/Schriftliche-Befragung.pdf> abgerufen

Letzter Zugriff: 20.05.2023

Quelle 30: Pers., T. P. (2008). *The Good Judge of Personality: Characteristics, Behaviors and Observer Accuracy.*

Quelle 31:Poursaiadi, M. (27. 09 2012). Von GesünderNet:

<https://www.gesuendernet.de/specials/sinne/item/504-teil-6-wie-greifen-unsere-sinne-ineinander.html> abgerufen

Quelle 32: Reimann, L. (8. Feb 2023). Von mysheepi: <https://www.mysheepi.com/> abgerufen

Letzter Zugriff: 17.05.2023

Quelle 33: Saskia. (22. 11 2022). Von Vermiete dich reich: https://vermietetichreich.de/warum-ich/warum-kann-aus-liebe-hass-werden/?utm_content=cmp-true abgerufen

Letzter Zugriff: 02.08.2023

Quelle34: Scholl, A. (2003). *Die Befragung.*

Quelle 35:Schönhammer, R. (2013). *Einführung in die Wahrnehmungspsychologie (Sinne, Körper, Bewegung) .*

Quelle 36: Taft, R. (1995). *The bility to judge people-Psychological Blletin.*

Letzter Zugriff: 02.08.2023

Quelle 37: Todorov, A. (2010). *Face Value.*

Letzter Zugriff: 02.08.2023

Quelle 38: Valeria I. Petkova., H. Z. (2012). *Rubber Hands Feel Touch, but Not in Blind Individuals*. Von

Rubber Hands Feel Touch, but Not in Blind Individuals abgerufen

Letzter Zugriff: 07.07.2023

Quelle 39: Wang, D. B. (2005). *The neuronal representation of pitch in primate auditory cortex*.

Letzter Zugriff: 05.08.2023

Quelle 40: *Weltbevölkerung*. (2023). Von Countrymeters: <https://countrymeters.info/de/World>

abgerufen

Quelle 41: Young, J. E. (1993). *Reinventing Your Life: How to Break Free from Negative Life Patterns*.